Zwanzigstes Jahresprogramm

der

städtischen Realschule erster Ordnung

zu Tilsit.

Zu

der öffentlichen Prüfung aller Klassen

und

den Versuchen der Schüler im Vortrage und Gesange,

Montag und Dienstag, den 7. und 8. April 1862

an den Vormittagen,

sowie

zu der damit verbundenen

Ausstellung der Zeichnungen

ladet

im Namen des Lehrercollegiums

ganz ergebenst ein

der Director

Dr. Robert Tagmann.

Inhalt: 1) Normal-Lehrplan der Anstalt. 2) Schulnachrichten. Von dem Director.

Tilsit, 1862.
Druck von J. Reyländer.

Lehrplan

für die städtische Realschule erster Ordnung zu Tilsit.

Vorwort.

Für jede Lehranstalt, wenn dieselbe gedeihen soll, ist es eine Nothwendigkeit, daß in dem ganzen Gange des Unterrichts eine feste Norm inne gehalten werde sowohl in Bezug auf die Vertheilung des Lehrstoffs in den einzelnen Klassen, als auch in Bezug auf die Verarbeitung desselben durch Ineinandergreifen der einzelnen Lehrfächer. Das ist nur möglich durch Aufstellung eines Normal-Lehrplans, welchen alle einzelnen Lehrer zu beachten haben. Allerdings wird der Lehrer in der Methode seines Unterrichts seiner besonderen Individualität folgen, und diese Freiheit soll ihm, wenn nur das vorgesteckte Ziel erreicht wird, keineswegs beschränkt werden. Es könnte aber schlechterdings nicht zugegeben werden, daß von mehreren Lehrern desselben Faches der eine, über den Standpunkt der Klasse hinausgehend, mit breiter Ausführlichkeit sich in Erörterungen einließe, für welche die Schüler noch nicht reif sind, eben deshalb aber mit seinem Pensum nicht zu Ende käme, der andere, anstatt dem absichtlich beschränkten Material durch lebendige Schilderung oder mannigfache Anwendung Fleisch und Blut zu geben, den todten Stoff ungehörig erweiterte und das Gedächtniß des Schülers dadurch ungehörig belastete. Jener würde die Schuld davon tragen, daß der Schüler in seinem Wissen Lücken behielte, welche der Organismus der Anstalt schwer auszufüllen im Stande ist; dieser würde den Verstand und die Phantasie desselben zu wenig beschäftigen, ihm vielmehr einen Ballast geben, welchen er, wenn er nicht in geistige Verdumpfung versunken ist, nächstens wieder wegwirft. Der gewissenhafte Lehrer und wirkliche Pädagoge wird indeß sich selbst beschränken, indem er, sich an die Reife der Klasse genau anschließend, danach trachtet, das vorgeschriebene Pensum durch feste Einprägung des Nothwendigen, durch lebendige Darstellung, durch Eingehen in den Anschauungskreis des Schülers, durch Herbeiziehung passender Beispiele und stete Wiederholung zum geistigen Eigenthum des Schülers zu machen und in ihm das Bewußtsein hervorzurufen, daß er das in sich Aufgenommene nicht blos wisse oder in dem Gedächtniß behalten habe, sondern auch könne, wirklich verstehe. In der Geographie und Geschichte z. B. wird es gewiß zweckmäßiger sein, das Wesentliche, Bedeutende, großartig Hervortretende in einer dem Standpunkte des Schülers angemessenen Weise lebendig zu schildern, als seinen Geist mit unwichtigen Namen und Zahlen zu beladen, welche ihn dahin führen, daß er über dem Unwesentlichen das Wesentliche vergißt. In der Religion muß das in den unteren Klassen gelernte Material an Liedern und Sprüchen möglichst bald zur praktischen

Verwendung im Unterricht kommen, nicht aber immer und immer wieder blos aufgesagt werden, damit der Unterricht den ganzen Menschen ergreife, nicht blos das Gedächtniß beschäftige. In den fremdsprachlichen Stunden müssen die memorirten Vocabeln mündlich und schriftlich möglichst geübt werden, damit sie nicht todter Stoff bleiben, und die Constructionen und Redensarten sind zum Verständniß zu bringen; im Französischen müssen die unregelmäßigen Verben durch eine zweckmäßige Behandlung und Anordnung, wie ich sie für die Vorbereitung des Lehrers in einer kleinen Schrift und für den Gebrauch der Schüler in einer Tabelle versucht habe, zum unverlierbaren Besitz gemacht werden; zwischen den einzelnen fremden Sprachen einerseits und der deutschen andererseits muß eine den Standpunkt des Schülers berücksichtigende Vergleichung eintreten. Aehnliches läßt sich von jedem Fache sagen. Darum ist aber dem gewissenhaften Lehrer selbst daran gelegen, daß er in den Stand gesetzt sei, die ihm gestellte Aufgabe stets klar zu übersehen, und die Lehrer unserer Anstalt haben, nachdem seit dem Erscheinen der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. October 1859 die Forderungen für alle Realschulen bestimmt worden sind, mit Bereitwilligkeit sich der Mühe unterzogen, in wiederholten eingehenden Berathungen den von dem Director, theilweise unter ihrer Mitwirkung, entworfenen Lehrplan speciell durchzusprechen und festzustellen, welcher dann, mit einigen Modificationen, von dem Königlichen Provinzial-Schulcollegium unter dem 6. Januar 1862 genehmigt worden ist.

Waren die Forderungen unserer Anstalt in der letzten Zeit im Wesentlichen auch dieselben, wie die der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung; so konnte an eine Festsetzung derselben doch nicht eher gegangen werden, bis der Staat sein Urtheil gesprochen und man Gewißheit darüber erlangt hatte, daß dieselben für die Dauer maßgebend sein würden. Jetzt aber wurde die specielle Berathung eines Normal-Lehrplans nothwendig; wenn nämlich auch für sämmtliche Realschulen erster Ordnung die Forderungen gleich sind, so herrscht doch im Einzelnen wegen Verschiedenheit der Lehrbücher u. s. w. eine große Mannigfaltigkeit, welche jeder Anstalt ihre Eigenthümlichkeit giebt. Es kam also darauf an, unter steter Berücksichtigung der allgemeinen Forderungen und im Anschlusse an die hiesigen Verhältnisse, die eingeführten Schulbücher u. s. w. die Anstalt so zu organisiren, daß ohne Ueberanstrengung der Schüler auf irgend einer Stufe bei der Mehrzahl derselben das Ziel erreicht würde. Indem wir nun einen bestimmten Lehrplan aufgestellt haben, soll damit nicht gesagt werden, daß derselbe keiner Verbesserung mehr bedürfe; man lernt ja doch nie aus. Für eine Reihe von Jahren aber soll derselbe allerdings maßgebend sein, und Verbesserungen werden durch die Erfahrung als begründet sich herausstellen müssen.

Daß dieser Lehrplan in dem vorliegenden Programme statt der Abhandlung und der Mittheilung der im letzten Schuljahre durchgenommenen Pensen abgedruckt wird, dürfte in dem oben Gesagten seine volle Berechtigung finden; dadurch erhält jeder Lehrer nicht nur eine genaue Anweisung für sein eigenes Wirken, welche er jeden Augenblick nachlesen kann, in seine Hände, sondern er gewinnt auch, was sehr wesentlich ist, einen klaren Ueberblick über den Gesammt-Organismus: über die Leistungen jeder vorhergehenden Klasse in seinem eigenen Unterrichtsgegenstande, welche er als Ausgangspunct nehmen und auf denen er fußen muß, wie über die Verbindung, in welcher die einzelnen Fächer auf jeder Stufe der Anstalt zu einander stehen. Aber auch die Angehörigen unserer Schüler und solche Personen, welche später uns Zöglinge anvertrauen wollen, werden dadurch in den Stand gesetzt, sich ein klares Bild zu verschaffen, was unsere Schule erstrebt, was für jede einzelne Klasse gefordert wird. Die Schule bringt ihrer Einsicht Vertrauen entgegen, und Vertrauen erweckt wieder

Vertrauen. Wie die im vorigen Jahre gedruckte Schulordnung, so wird auch dieser Lehrplan hoffentlich dazu beitragen, daß die Bestrebungen der Schule für die Erziehung und Bildung der uns übergebenen Zöglinge unbefangen gewürdigt werden.

Vor Mittheilung des Lehrplanes erlaube ich mir zum bessern Verständniß desselben noch Folgendes voranzuschicken:

Unsere **Realschule** besteht aus sechs aufsteigenden Klassen, deren jede von einer unteren und einer oberen Abtheilung gebildet wird. Da die Unter- und Ober-Tertia in besonderen Klassen unterrichtet werden, so sind also sieben getrennte Stufen vorhanden. Mit der Realschule verbunden ist eine dreiklassige **Vorbereitungsschule**, welche den Zweck hat, Knaben von 6 bis 9 Jahren für den Eintritt in die Unter-Sexta vorzubilden. Der von dem Unterzeichneten entworfene Lehrplan dieser erst seit dem 8. November 1858 bestehenden Vorschule, deren ganze Einrichtung mehrfach Nachahmung gefunden hat, ist bereits am 11. August 1858 von der Königlichen Regierung zu Gumbinnen bestätigt worden.

Die **Aufnahme** neuer Schüler erfolgt in der Regel zu Ostern vor dem Beginne des Schuljahres und zu Michaelis vor dem Beginne des neuen Semesters. Ganz ungeschulte Knaben können in die 3. Klasse der Vorbereitungsschule nur zu Ostern aufgenommen werden.

In der Vorbereitungsschule ist der **Cursus** jeder Klasse in der Regel einjährig, das **Pensum** aber und die **Versetzung** halbjährig, so daß besonders talentvolle Schüler die Klasse in einem halben Jahre durchlaufen können.

In der Realschule ist der **Cursus** und das **Pensum** von Sexta, Quinta und Quarta je einjährig, von Tertia (Unter- und Ober-Tertia zusammen), Secunda und Prima je zweijährig. Die **Versetzung** in eine höhere Abtheilung erfolgt halbjährlich, die in eine höhere Klasse nur zu Ostern.

Die **Erfordernisse für die Aufnahme in die Unter-Sexta**, welche in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre erfolgt, sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen; bei evangelischen Schülern einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments, mit Bibelsprüchen und Liederversen.

Im Interesse derjenigen Schüler, welche nach **Absolvirung der Tertia** abgehen, um in einen praktischen Lebensberuf einzutreten, ist bei der Vertheilung des Unterrichtsstoffs darauf Bedacht genommen, daß die bis dahin gewonnene Schulbildung eine in sich möglichst abgeschlossene sei. Mit dem vollendeten 14. Lebensjahre, also mit der Confirmation, kann dieser Abschluß erreicht sein.

Mit dem Eintritt in die Secunda beginnt ein höherer Cursus, welcher durch die **Abiturienten-Prüfung** seinen Abschluß erhält. Liefert die Prüfung bei der Ascension nach Prima den Beweis, daß ein Theil der auf der Realschule zu lösenden Gesammtaufgabe bereits erledigt sei: so kann eben deshalb das Unterrichtspensum der Prima um so erfolgreicher behandelt und der Schüler bis zur Abiturientenprüfung, welche mit 18 Jahren bestanden werden kann, um so mehr einer wahrhaft höheren Bildung zugeführt werden. Darum sollten aber auch alle Eltern, deren Verhältnisse es irgend gestatten, die Gelegenheit, diese höhere Bildung sich anzueignen, ihren Söhnen gewähren, sie nicht mit halber Bildung von der Anstalt abgehen lassen.

Dr. Tagmann.

Lehrplan der städtischen Vorbereitungsschule.

1. Allgemeiner Lehrplan.

Lehrgegenstände.	3. Klasse.	2. Klasse.	1. Klasse.
Religion	2	3	3
Lesen	6	6	6
Schreiben	4	4	4
Rechnen	4	4	4
Deutsche Sprache	—	2	4
Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen .	—	1	2
Gesang	—	—	1
Summa der wöchentlichen Stunden	16	20	24

2. Specieller Lehrplan.

Religion.

3. **Klasse**, 2 St. w. Eine kleine Anzahl biblischer Geschichten zu erzählen, zum Verständniß zu bringen und durch Abfragen zu befestigen.

2. **Klasse**, 3 St. w. Die vorzüglichsten biblischen Geschichten des Alten Testaments. Die zehn Gebote **ohne** Luther's Erklärung.

1. **Klasse**, 3 St. w. Die vorzüglichsten biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Die zehn Gebote **mit** Luther's Erklärung.

In der 2. und 1. Klasse sind die vom Lehrer erzählten und besprochenen Geschichten dann vom Schüler nach Woike's Auszug nachzuerzählen. Einzelne, leicht verständliche Bibelsprüche und passende Liederverse in zweckmäßiger Auswahl sind durch Vorsagen einzuprägen.

Lesen.

3. **Klasse**, 6 St. w. Lautiren und Lesen nach der Wand- und Handfibel in deutschem Druck. **Ziel:** Eine gewisse Sicherheit im deutschen Lesen.

2. **Klasse**, 6 St. w. Weitere Uebung im Lesen von deutschem Druck; dann Lesen der lateinischen Druckschrift. **Ziel:** Ziemliche Fertigkeit im richtigen Lesen.

1. Klasse, 6 St. w. Forkgesetztes Lesen deutschen und lateinischen Drucks. Ziel: Fertigkeit im richtigen Lesen, möglichst mit Betonung und Ausdruck.

In der 2. und 1. Klasse ist das Gelesene zu besprechen und vom Schüler wiederzuerzählen.

Schreiben,

stets in Verbindung mit dem Lesen.

3. Klasse, 4 St. w. Einübung der deutschen Schrift, Lesen des Geschriebenen. Ziel: Unterscheidung von Haar- und Grundstrich; Regelmäßigkeit der Form; Kenntniß der einzelnen Buchstaben.

2. Klasse, 4 St. w. Weitere Uebung in deutscher Schrift, Einübung der lateinischen Schrift und Lesen des Geschriebenen. Dictirübungen. Ziel: Sicherheit und Ungezwungenheit in regelmäßiger, schnörkelfreier Schrift.

1. Klasse, 4 St. w. Fortgesetzte Uebung in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. Ziel: Leichtigkeit und Gewandtheit im Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift.

Auf Reinlichkeit der Hefte ist überall zu sehen.

Rechnen.

3. Klasse, 4 St. w. Zählen und Einüben der Zahlzeichen von 1 bis 100, dann die vier Species im Zahlenraume von 1 bis 100.

2. Klasse, 4 St. w. Das Decimalsystem zur Anschauung zu bringen und die Rechnung der vier Species mit etwas größeren Zahlen in steter Rücksicht darauf klar zu machen und einzuüben.

1. Klasse, 4 St. w. Die vier Species mit gleichbenannten größeren Zahlen. Resolviren und Reduciren. Das große Einmaleins.

Neben dem schriftlichen Rechnen ist das mündliche fleißig zu treiben.

Deutsche Sprache.

2. Klasse, 2 St. w. Orthographische Uebungen durch Abschreiben von Druckschrift. Erkennen der Haupt- und Fürwörter, Eigenschafts- und Zeitwörter. Lernen und Vortragen kleiner Gedichte.

1. Klasse, 4 St. w. Orthographische Uebungen durch Dictiren. Flexion der Haupt- und Fürwörter, Eigenschafts- und Zeitwörter. Lernen und Declamiren von Gedichten. Kleine Erzählungen oder Fabeln schriftlich nachzuerzählen, kleine Briefchen abzufassen.

In beiden Klassen sind die orthographischen Uebungen, in der ersten die kleinen Arbeiten vom Lehrer zu Hause genau zu corrigiren.

Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen.

2. Klasse, 1 St. w. Berichtigung der Aussprache. Erweiterung der Vorstellungen an sinnlichen Anschauungen unter Benutzung der Bilder von Reimer und Wilke, sowie geometrischer Körper.

1. Klasse, 2 St. w. Fortgesetzte Berichtigung der Aussprache. Die Anschauung hier besonders mit Rücksicht auf Naturgeschichte und Geographie zu üben.

Gesang.

1. Klasse, 1 St. w. Gehör-, Stimm- und Taktübungen. Leichte einstimmige Liedchen und Choräle nach dem Gehör.

Lehrplan der städtischen Realschule.

1. Allgemeiner Lehrplan.

	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Secunda.	Prima.
Religion	3	3	2	2	2	2	2
Deutsch	5	4	3	3	3	3	3
Latein	8	6	6	5	5	4	3
Französisch	—	5	5	4	4	4	4
Englisch	—	—	—	4	4	3	3
Geschichte und Geographie . .	3	4	4	4	4	3	3
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	6	6
Mathematik und Rechnen . .	5	4	6	6	6	5	5
Schreiben.	3	2	2	—	—	—	—
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	3
Summa der wöchentl. Stunden	31	32	32	32	32	32	32
Gesang	2	2	2	1 (Unter- und Ober-Tertia zusammen)		1 (Secunda und Prima zusammen)	
Turnen	4 (alle Klassen zusammen)						

2. Specieller Lehrplan.

Religion.

Sexta, 3 St. w. Aus Woike's Auszuge die biblischen Geschichten des A. T. vom Lehrer möglichst mit den Worten der Bibel vorzuerzählen, zu erklären und abzufragen, dann vom Schüler nachzuerzählen; dabei die Erkenntniß des Heilsweges anzubahnen, die Landeskunde von Palästina unter Anwendung der Wandkarte zu fördern und die geschichtliche Entwickelung des jüdischen Volks klar zu machen. Im S. die ersten drei Hauptstücke ohne die Erklärungen Luther's, im W. sechs Kirchenlieder, nach vorheriger kurzer Worterklärung, zu memoriren.

Quinta, 3 St. w. Aus Woike's Auszuge die biblischen Geschichten des N. T. ebenso durchzunehmen. Im S. Repetition des Textes der drei ersten Hauptstücke; die Luther'schen Erklärungen zu diesen drei und der Text von Hauptstück 4. und 5. hinzuzulernen. Im W. Repetition der gelernten Kirchenlieder; sechs Kirchenlieder neu zu memoriren.

Quarta, 2 St. w. Im S. die Reihenfolge der biblischen Bücher des A. u. N. Testaments zu lernen und das Evangelium Lucä capitelweise zu lesen und der Gang der Erzählung im Einzelnen

und im Zusammenhange zum Verständniß zu bringen; die gelernten 12 Kirchenlieder zu repetiren. Im W. Memoriren der Luther'schen Erklärung zu Hauptstück 4. und 5., dann Repetition aller fünf Hauptstücke mit kurzer Sacherklärung und dazu gehörigen Hauptsprüchen nach Weiß' Auszug aus dem Religionsbüchlein (die von uns für diese Klasse ausgewählten Sprüche aus Weiß' Auszuge mit No. 1. bezeichnet); dabei praktische Anwendung der memorirten Lieder und Erlernung von sechs neuen. Das ganze Jahr hindurch das jedesmalige Sonntagsevangelium vor- und nachzuerzählen.

Die Auswahl der 18, nach dem Text des hiesigen Gesangbuchs zu lernenden Kirchenlieder, welche sämmtlich auch in den 64 vom Königl. Provinzial-Schulcollegium ausgewählten Liedern enthalten sind, ist nach folgenden Grundsätzen erfolgt: 1) Es sind möglichst solche gewählt, welche wegen ihres inneren Werthes seit Jahrhunderten wahre christliche Volkslieder geworden sind, die daher in der Jugend gelernt zu haben, sich der Mann noch freut; 2) solche, welche die einzelnen christlichen Feste und die verschiedenen Beziehungen des Menschen zu Gott, Christus, der Kirche ꝛc. vertreten; 3) solche, die von Dichtern herrühren, welche uns selbst durch ihre Bedeutung in Geschichte und Literatur oder durch ihren Charakter theuer und werth sind, z. B. von Luther, Paul Gerhard, Angelus Silesius, Georg Neumark, Luise Henriette, Kurfürstin von Brandenburg, Joh. Heermann, Gellert; 4) solche, die in Bezug auf Sprache und Ausdruck dem Schüler verständlich sind, das ästhetische Gefühl nicht verletzen und deren Versbau möglichst correct ist. — Die Vertheilung der Lieder ist mit Rücksicht darauf geschehen, daß in jeder Klasse einige Festlieder, außerdem aber zuerst die leichteren und kürzeren, später die schwierigeren und längeren Lieder gelernt werden. In Sexta sind demnach zu lernen: No. 6. (No. der 64 Lieder) 12. 21. 32. 46. 59., in Quinta No. 8. 14. 43. 45. 48. 52., in Quarta No. 4. 16. 19. 20. 41. 47.

Tertia B., 2 St. w. Im S. das Evang. des Marcus zuerst capitelweise zu lesen, im Einzelnen zu erklären und dabei der Zusammenhang stets festzuhalten; nach beendeter Lectüre zur Repetition das Leben Jesu in seiner Beziehung zu Gott und den verschiedenen Lebensverhältnissen aus dem gelesenen Evangelium nochmals zu behandeln, so daß Jesus als Gottes- und Menschensohn, als Erlöser, als Lehrer, als Kinderfreund u. s. w. betrachtet, sein Verhältniß zu seinen Eltern und Jüngern, zu den Pharisäern, den Sündern ꝛc. zu klarer Anschauung gebracht werde. — Im W. das erste Hauptstück und der erste Artikel des zweiten Hauptstücks eingehend zu behandeln, die gelernten Lieder und Sprüche in praktischer Verwendung dabei zu repetiren, aus Weiß' Auszuge die anderen Sprüche (No. 2.) hinzuzulernen und passende Beispiele aus der biblischen Geschichte des A. u. N. T. zur Erläuterung heranzuziehen; bei dem dritten Gebot das Verständniß des Kirchenjahres und der kirchlichen Liturgie zu vermitteln.

Tertia A., 2 St. w. Im S. das Evang. des Matth. zu lesen und im Einzelnen zu erklären, der Zusammenhang zu erläutern und die in dem Evangel. vorkommenden Gleichnisse einer eingehenden Behandlung zu unterziehen. Im W. der zweite und dritte Artikel des zweiten Hauptstücks und das dritte, vierte und fünfte Hauptstück in gleicher Weise zu behandeln, wie in Tertia B.; daran die Reformationsgeschichte in einer dem Standpunkte der Klasse entsprechenden Weise anzuschließen.

Secunda, 2 St. w. Entwickelung des Gottesreiches nach Hollenberg's Hülfsbuch und speciellere Bibelkunde durch Lesung der wichtigen Abschnitte aus dem A. u. N. T.; und zwar im

1. Jahre: A. T., besonders die 5 Bücher Mosis, die Psalmen und die messianischen Weissagungen; im 2. Jahre: N. T., besonders die Apostelgeschichte und einzelne apostolische Briefe, ausgenommen den Römerbrief.

Prima, 2 St. w. Im 1. Jahre: das Evang. Joh.'s zu lesen, dann die Hauptmomente der Kirchengeschichte, besonders der apostol. Zeit, bis zur Reformation; im 2. Jahre: der Römerbrief zu lesen, dann Wiederholung des Katechismus und Glaubenslehre nach Hollenberg's Hülfsbuch mit gelegentlicher Repetition der gelernten Lieder und Sprüche an passender Stelle; Geschichte der Reformation und das Hauptsächliche aus der folgenden Kirchengeschichte, Lectüre der Augsburgischen Confession und die wichtigsten Confessionsunterschiede.

Deutsch.

Nach der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. October 1859 sind dem deutschen Unterricht fortan in den beiden untern Klassen je 4, in den vier obern Klassen je 3 Stunden zu widmen. Je wichtiger nun dieser Unterrichtszweig ist, um so mehr wird die beschränkte Zeit, welche darauf verwendet werden kann, auf das Gewissenhafteste benutzt werden müssen. Die Lösung der Aufgabe ist jedoch sehr wohl möglich, wenn jeder einzelne Lehrer, welche Disciplin er auch docirt, sich stets bewußt ist, daß er die Verpflichtung hat, auch den deutschen Unterricht zu unterstützen; wenn er also in den Stunden darauf hält, daß die Schüler richtig sprechen, klar und zusammenhängend sich ausdrücken, keine logischen Fehler begehen u. s. w., in den schriftlichen Arbeiten aber orthographische Fehler, falsche Wendungen u. dergl. stets von ihm verbessert werden; wenn insbesondere die Lehrer für den fremdsprachlichen Unterricht und selbst der Schreiblehrer geradezu darauf ausgehen, mit ihren Disciplinen gleichzeitig den deutschen Unterricht wesentlich zu fördern. Ist der Lehrer der fremden Sprache zugleich deutscher Lehrer, vielleicht sogar in derselben Klasse, dann wird sein Interesse dafür und also auch der Erfolg um so größer sein; die Unterrichts-Ordnung macht es ihm auch andererseits zur Pflicht, im deutschen Unterrichte die Eigenthümlichkeiten der dem Schüler zugänglichen fremden Sprachen in Vergleich zu ziehen. Während also für den Lehrer der fremden Sprache der Unterricht in dieser allerdings Hauptsache bleiben und in jeder Lection ein Stück gefördert werden muß, hat der Lehrer doch in der Art für das Deutsche zu sorgen, daß er z. B. beim Uebersetzen an Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen, die bei längeren Perioden oft verwechselt werden, an Feilung des Ausdrucks 2c.; in der Grammatik aber an logisch klares Denken 2c. gewöhnt. Ja, in den unteren Klassen, besonders in Sexta, muß der Schüler geradezu das deutsche Decliniren und Conjugiren, wenn er früher noch nicht darin geübt worden ist, zugleich mit dem Lateinischen erlernen, nicht erst das Deutsche und dann das Lateinische. An dem Lehrer freilich ist es, dem Schüler diese Aufgabe zu erleichtern, insofern er ihm z. B. lateinische Paradigmata, die im Deutschen männlichen Geschlechts sind, so lange zu decliniren giebt, bis er in diesen Formen sicher ist, dann zum sächlichen und von diesem später zum weiblichen Geschlecht übergeht. Auf dieses im lateinischen Unterrichte gelernte Material muß er dann bei dem deutschen Unterrichte fußen, wo es z. B. darauf ankommt, den Unterschied zwischen starker und schwacher Declination klar zu machen. — Der Schreibunterricht muß den deutschen Unterricht fördern, insofern bei den besseren Schreibern als Stoff für die Vorschriften Sätze mit gutem deutschem Ausdruck und gediegenem Inhalt, insbesondere auch, um dem praktischen Leben zu Hülfe zu kommen, Geschäftsformulare benutzt werden.

Der in der deutschen Stunde zu verarbeitende Stoff theilt sich hauptsächlich in folgende Gegenstände, welche in der praktischen Behandlung freilich mannigfach ineinander greifen: 1) Lesen und Vortragen; 2) Erklärung von prosaischen Stücken, Gedichten, ganzen Werken; 3) Grammatik, Orthographie und Interpunction; 4) schriftliche Ausarbeitungen und Dispositionen. Dieser Stoff ist in folgender Art vertheilt:

Sexta, 4 (5) St. w. Auras und Gnerlich, deutsches Lesebuch, Th. 1. (Befestigung der schwachen Schüler im richtigen und geläufigen Lesen, 1 St.) — Lectüre mit richtiger Betonung der einzelnen Wörter und Silben, mit sachlicher Erklärung und mündlicher Nacherzählung. Recitiren und Declamiren von kleinen Gedichten. 2 St. — Schnelles Erkennen von Haupt- und Fürwörtern, Eigenschafts- und Zeitwörtern, erst später der übrigen Wortklassen, am Lesestücke; Bestandtheile des einfachen und einfach erweiterten Satzes, excl. der adverbiellen Bestimmung. Stamm und Ableitung; starke und schwache Declination und Conjugation. 1 St. — Orthographische Uebungen und das Allerwichtigste aus der Interpunction. Mit den orthographischen Uebungen wöchentlich abwechselnd, kleine Ausarbeitungen nach einer mitgetheilten Erzählung oder Fabel, oder kleine Briefchen aus dem Bereiche der Kindheit. 1 St.

Quinta, 4 St. w. Auras und Gnerlich, Th. 1. Lectüre u. s. w. wie in Sexta. 2 St. Befestigung im Erkennen der Neben-Wortklassen, der erweiterte und zusammengezogene Satz am Lesestücke. 1 St. Uebungen in der Orthographie und Interpunction, wöchentlich abwechselnd mit Ausarbeitungen: etwas längere Erzählungen, Märchen, Legenden und Sagen, kleine Beschreibungen, kurze Beantwortung von Fragen aus dem Anschauungskreise des Schülers; Briefe. 1 St.

Quarta, 3 St. w. Auras und Gnerlich, Th. 2. Lectüre mit richtiger Betonung der Satztheile und logischem Verständniß, mit sachlicher Erklärung und mündlicher Nacherzählung. Recitiren epischer Gedichte, besonders von Uhland, aus Wolff's Mustersammlung. 1 St. — Die Satzverbindung am Lesestücke. 1 St. — Uebungen in der Orthographie und Interpunction, wöchentlich abwechselnd mit Ausarbeitungen: größere Erzählungen; Umbildungen; Erweiterung und Nachbildung von Erzählungen; Reproductionen von ausführlich erzählten Thatsachen aus der Geschichtsstunde (griechische und römische Geschichte); etwas längere Beschreibungen; Briefe. 1 St.

Tertia B., 3 St. w. Auras und Gnerlich, Th. 2. Lectüre, wie in Quarta, und richtige Auffassung nach dem Gehör; von hier ab auch Unterscheidung von Synonymen, der ursprünglichen und abgeleiteten Bedeutung von Wörtern und Redeweisen u. s. w. Recitiren epischer Gedichte aus Wolff, besonders von Schiller; bei der Erklärung fortan die antike Mythologie zu berücksichtigen und durch Abbildungen anschaulich zu machen, auch das Allerwesentlichste über Länge und Kürze der Silben, über das jambische, trochäische und daktylische Versmaß mitzutheilen und durch Einrenken solcher Verse zu üben. 1 St. — Das Satzgefüge am Lesestücke. 1 St. — Ausarbeitungen, alle 14 Tage: Erfindung von Erzählungen zu gegebenen Sprüchwörtern, Denksprüchen oder anderen dem Schüler nahe liegenden Wahrheiten; Umwandlung geeigneter Gedichte in Prosa zu richtiger Auffassung prosaischer und poetischer Redeweise; zusammenfassende Darstellung der in ausführlichen Erzählungen enthaltenen Thatsachen; kleinere Biographien auf Grund des geschichtlichen Vortrags (deutsche Geschichte). Die Schüler daran zu gewöhnen, die für die Arbeit wesentlichen Punkte aufzufinden und zu ordnen. 1 St.

Tertia A., 3 St. w. Lectüre von Schiller's Wilhelm Tell und Wallenstein's Lager und von Göthe's Hermann und Dorothea; dabei hier, wie in den folgenden Klassen, Bilder klar zu machen, das Gefühl für die poetische Schönheit zu erhöhen, Sinn, Zusammenhang und Eintheilung

zum Verständniß zu bringen, aber ohne die Totalanschauung durch minutiöse Zergliederung und vorzeitige Kritik zu schwächen. Declamation leichter lyrischer Gedichte aus Wolff; das Allerwichtigste über den Reim und die Reimstellung; der Hexameter und der Pentameter. An praktischen Beispielen die Unterscheidung der drei Dichtungsgattungen und ihrer Hauptarten in kurzer Behandlung. 1 St. Wiederholung der Satzlehre im Zusammenhange, mit Beispielen und Uebungen, nebst der Lehre von der Interpunction. Die Periode. 1 St. Ausarbeitungen, alle 14 Tage: Biographien auf Grund des geschichtlichen Vortrags (Preußische Geschichte); Schilderungen; Vergleichungen; erste Versuche kleiner Abhandlungen über nahe liegende Stoffe, Fragen u. s. w. auf Grund einer vorher besprochenen, dann vollständig gegebenen Disposition. Dabei auf Klarheit der Auffassung und Folgerichtigkeit des Denkens, auf Bestimmtheit, natürliche Einfachheit und Gleichmäßigkeit des Ausdrucks zu halten, phrasenhafte Diction, unreifes oder angelerntes Raisonnement und unjugendliches Moralisiren zu bekämpfen. 1 St.

Secunda, 3 St. w. Prosaische Aufsätze und Gedichte, besonders Schiller's Glocke, zu erläutern und Geeignetes zu memoriren; an Beispielen die Form des Sonetts, der Stanze, Ghasele, Terzine u. s. w. zur Anschauung zu bringen. Dabei Viehoff's Handbuch zu benutzen. 1. St. Lectüre, theils in der Klasse, theils zu Hause, von Homer's Odyssee und Ilias, den Nibelungen und Gudrun in der Uebersetzung, von Herder's Cid, von Lessing's Minna von Barnhelm, von Schiller's Jungfrau von Orleans, den Piccolomini und Wallenstein's Tod, von Göthe's Götz von Berlichingen und Egmont. 1 St. — Ausarbeitungen, alle drei Wochen: Schilderungen, Vergleichungen, leichtere historische Aufsätze, besonders aus dem Alterthum; Charakteristiken; Inhaltsangaben von Epen und Dramen; Abhandlungen über Stoffe aus dem Gedankenkreise des Schülers. Zu der Disposition sind nur die Haupttheile zu geben. Bisweilen auch Uebersetzungen gelesener Stücke aus dem Latein, Französischen und Englischen. 1 St.

Prima, 3 St. w. Schwierigere prosaische Aufsätze und Gedichte aus Viehoff, z. B. Einzelnes aus dem Laokoon von Lessing und Oden von Klopstock, zu erklären und Geeignetes zu memoriren. Theils in der Klasse, theils zu Hause zu lesen: Schiller's Maria Stuart und Braut von Messina, Lessing's Emilia Galotti und Nathan der Weise, Göthe's Iphigenie (mit Vergleichung der Euripideischen) und, wenn die Begabung und Reife der Schüler es gestattet, Göthe's Tasso; ferner kleine Dialogen Plato's und einige Tragödien des Sophokles, besonders die Antigone, in der Uebersetzung. 1 St. An Proben der Charakter der Dichtungen (didaktisch, humoristisch, satirisch, allegorisch) zu erläutern und der Entwickelungsgang der deutschen Literatur mit Weglassung des Nebensächlichen klar zu machen, wobei die ältere Zeit kurz, die zweite klassische Periode ausführlicher zu behandeln. 1 St. Die Lehre vom Begriff, Urtheil und Schluß, von der Eintheilung, dem Beweis und den Gegensätzen in passender Beschränkung. Monatliche Ausarbeitungen nach selbst zu findenden, aber vorher zu corrigirenden Dispositionen: Geschichtliche Aufsätze, besonders aus dem Mittelalter und der Neuzeit; Beschreibungen von Fabriken; Charakteristiken von Personen nnd Gang der Entwickelung in klassischen Dramen; Reden und freie Abhandlungen über bestimmt begrenzte und der Reife des Schülers entsprechende Themata. Die Aufgaben unter Berücksichtigung der verschiedenen Stilarten zu stellen. Freie Vorträge im Anschluß an den Unterricht und die Privatlectüre. 1 St. Bei passender Gelegenheit Durchsprechen wichtiger Begriffe, wie: wissenschaftlich, klassisch, Organismus, Kunst u. s. w. — Aus den Ergebnissen der historischen Sprachforschung nur soviel mitzutheilen, daß die Schüler den tiefen Gehalt unserer Sprache und ihre reiche Bedeutsamkeit in Wortbildung, Ableitung und Zusammensetzung erkennen.

Latein.

Sexta, 8 St. w. In jedem Halbjahre aus Ferd. Schultz' kleiner lat. Gramm. §. 2. Wortarten, §. 3. Geschlecht der Wörter, §. 4. Geschlechtsregeln nach der Bedeutung (das Großgedruckte), §. 5. u. 6. Geschlecht der Adj., §. 7. Numerus und Casus, §. 8. Unterscheidung der 5 Declinationen nach den Endungen des Genit., §. 10. u. 11. Erste Decl. (Subst. — Subst. u. Adj.), §. 12. Geschlechtsregel der Wörter auf a, §. 13. u. 14. Wörter zur Uebung, § 16.—18. Subst. u. Adj. der zweiten Decl., §. 21. u. 22. Subst. u. Adj. zur Uebung, §. 23. nur die Hauptregel über das Geschlecht der 2. Decl., §. 24. Subst. mit Adj. zur Uebung, §. 26. Dritte Decl., §. 28. Adj. der 3. Decl., das Hauptsächliche, §. 34. die 3 Hauptregeln über das Geschlecht der 3. Decl., §. 36.—38. Subst., Adj., Subst. u. Adj. zur Uebung, §. 39. Vierte Decl., §. 43. Hauptregel über das Geschlecht der 4. Decl., §. 44. Subst. u. Adj. zur Uebung, §. 45. Fünfte Decl., §. 46. Hauptregel über das Geschlecht und Wörter zur Uebung, §. 9. Declinationstabelle zur Wiederholung der 5 Declinationen, §. 48. Hauptendungen der Adj. zur Repetition und Uebersicht. — §. 49. Die Vergleichungsstufen. §. 50. Regelmäßige Bildung des Comp. u. Superl. — §. 55. Numer. card. u. ordin. 1.—10. — §. 62. Pron. person. §. 64. u. 65. Pron. demonst. §. 66. Pron. relat. §. 67. Pron. interr. §. 69., 1. Pron. posses.; überall das Großgedruckte. — §. 71. Modi, Tempora u. Numerus beim Verb. §. 72. u. 73. Verb. esse. — Im Winter außerdem in Sexta A. §. 79—94. Act. u. Pass. der Paradigmata zu den 4 Conjugationen einzuüben.

Aus Ellendt's lat. Lesebuche (mit alphab. Lexicon, um die Schüler zum Aufschlagen der Vocabeln anzuleiten) Curs. 1., Abschn. 1. u. 2. oder Stück 1.—19., p. 1.—10. in der Art durchzunehmen, daß im 1. Halbjahre Sexta B. das Lateinische übersetzt, Sexta A. retrovertirt, im 2. Halbjahre Sexta B. das Lat. übersetzt und retrovertirt, Sexta A. die deutschen Stücke übersetzt. Die Lectüre im Ellendt, bei welcher auch die Aussprache (Schultz, §. 1.) geübt wird, geht mit der Gramm. Hand in Hand und wechselt mit ihr ab, so daß das theoretisch Erlernte auch sogleich praktisch angewendet wird. Vom Verb. esse werden die einzelnen Temp. u. Modi zuerst bei der Lectüre gelernt, zuletzt das ganze Verb. im Zusammenhange eingeübt.

Aus Bonnell's Vocabular in Sexta A. die No. 1.—6., p. 1.—6. zu memoriren und das Gelernte in den wöchentlichen Exercitien zur Anwendung zu bringen, in denen auch die 4 regelmäßigen Conjugationen praktisch geübt werden müssen.

Quinta, 6 St. w. Aus Ferd. Schultz, unter Repetition des Pensums von Sexta, §. 15., 7.: Geschlechtsregel der 1. Decl. nach der Endung. §. 19. Regel über die Ausstoßung und Beibehaltung des e in der 2. Decl. §. 20. Regel über den Vocativ der 2. Decl., und Declin. von deus. §. 23. Geschlechtsregel der 2. Decl. nach der Endung sammt den Ausnahmen. §. 25., 1. Genit. u. Dat. von unus u. s. w. §. 28. Adj. der 3. Decl., besonders die auf er. §. 34. Geschlechtsregeln der 3. Decl. nach der Endung, vollständig. §. 40. Regel über den Dat. u. Abl. auf ubus in der 4. Decl. §. 41. Decl. von domus. §. 43. Geschlechtsregel der 4. Decl. nach der Endung mit den Ausnahmen. §. 46. Geschlechtsregel der 5. Decl. mit den Ausnahmen. §. 48. Specielleres über die Adj. 3 Endungen, 2 Endungen und 1 Endung; das Großgedruckte und die Anmerkg. über victor. §. 51. Das Großgedruckte: Bildung des Comp. u. Superl. der Adj. auf er, auf ilis u. auf dicus, ficus u. volus. §. 52., 1. Steigerung von bonus, malus, magnus, parvus und multus. §. 53. Das Großgedruckte: Umschreibung durch magis u. maxime. §. 55. Cardin. u. Ordin. §. 56. Declin. der Numeralia, besonders von duo

u. tres. §. 62.—67. Repetition der Pron. und Ergänzung des Gelernten durch die Formen mecum, egomet, quocum etc., hicce, numquis, quisnam. §. 69., 2. Correlativa. §. 70. Die 3 Genera des Verbi, Verba trans. u. intrans. §. 74. Composita von sum. §. 75. Die 4 Stammformen. §. 76. Die 4 Arten der Perfectbildung und die Bildung des Supinums. §. 77. Ableitung von den 4 Stammformen. §. 79.—90. Repetition des Act. u. Pass. der 4 Conjugationen, und schriftliche Conjugationsübungen mit den in §. 91.—94. gegebenen Verben; dann §. 95.—103.: mündliche und schriftliche Einübung des Deponens. §. 105. Conjugation der Verba auf io nach der 3. Conj. §. 107. Conj. periphrast. §. 137.—144. Verb. anomal. §. 145.—153. Verb. defect. §. 154., 1. u. 4. Verb. imperson. (fulgurat—itur, eundum est). §. 161.—163. Praeposit. mit Acc., Abl., Acc. u. Abl. §. 165.—175. Das Hauptsächlichste von den Conjunctionen. §. 176., 1. Das Wichtigste über die Frage.

Aus Ellendt, an welchen sich das gramm. Pensum möglichst anlehnt, im S. Curs. 1., Abschn. 3. oder St. 20.—46., p. 10.—25., im W. Abschn. 4. u. 5. oder St. 47.—71., p. 25.—41. durchzuarbeiten, die lateinischen und deutschen Sätze. An Stück 65.—71. die Participial-Construction, der Abl. absol. u. der Acc. c. inf. praktisch einzuüben.

Aus Bonnell's Vocab. No. 7.—32., p. 6.—17. zu memoriren (im S. No. 7.—17., p. 6.—11., im W. No. 18.—32., p. 11.—17.). In den wöchentlichen Exercitien die gelernten Vocabeln und das gramm. Pensum zu benützen.

Quarta, 6 St. w. Gramm. 4 St. w. Aus F. Schultz, unter Repetition des Pensums von Quinta, §. 4. das Kleingedruckte: Ausnahmen von den Geschlechtsregeln nach der Bedeutung. §. 15. Anmerkungen zur 1. Decl. §. 25. Anmerkungen zur 2. Decl. §. 27. Gen. Sing. der 3. Decl. §. 29.—33. Abweichende Bildung des Acc. u. Abl. Sing., des Nom., Gen. u. Acc. Plur. §. 35. Anmerkungen zur 3. Decl. §. 42. Anmerkungen zur 4. Decl. §. 47. Defect. u. Abundantia, das Hauptsächliche. §. 51.—54. Ergänzungen zu der Bildung des Compar. u. Superl. und Anmerkungen zur Comparation. §. 57.—61. Die Numeralia distrib. u. multiplicantia und Ergänzungen zu den Numeral. §. 68. Pron. indefin. §. 69. Die Anmerkungen: Ergänzungen zu den Adj. pronominal. §. 78. Uebersicht über die Endungen der 3 Personen im Sing. u. Plur., Unterscheidung von Stamm und Endung, Conjugations- und Tempus-Charakter, Bindevocal. §. 108.—136. Abweichende Bildung der Perf. u. Sup., soweit sie im Ellendt vorkommen. §. 154., 2. 3. Ergänzungen zu den Verb. impers. §. 155.—160. Das Hauptsächliche von den Adverb., besonders §. 158., 2. u. 160.: Ableitung und Comparation der Adverb. — Aus Ellendt: Curs. 2., Abschn. 1. u. 2., im Anschluß an die Gramm., im S. Stück 1.—20., p. 42.—55., im W. Stück 21.—45., p. 55.—71.

Lectüre des Eutropius., 2 St. w. — Daneben Bonnell No. 33.—42., p. 17.—30. zu memoriren (im S. No. 33.—39., p. 17.—23., im W. No. 40.—42., p. 23.—30.) und das Gelernte in Verbindung mit dem in der Gramm. Durchgenommenen für die wöchentl. Exercitien zu verwenden.

Tertia B., 5 St. w. Grammatik, 2 St. w. Ferd. Schultz, §. 189.—235., und zwar im S. §. 189.—209.: Uebereinstimmung der Satztheile; Gebrauch des Nom., Acc. u. Dat., im W. §. 210.—235.: Gebrauch des Gen. u. Abl. Dazu: Ellendt, im S. p. 72.—99., im W. p. 100.—126., die ungeraden Stücke. Die Anwendung der wichtigsten Conjunctionen, besonders von ut, ne (quo), quin, quo minus praktisch einzuüben. — Lectüre, 3 St. w. Cornel, zunächst die in Weidemann's latein. Lesebuche enthaltenen Vitae. Daneben Bonnell p. 31.—63. (im S. 31.—45., im W. 45.—63.). Alle 14 Tage ein sich anschließendes Exercitium.

Tertia A., 5 St. w. Gramm., 2 St. w. F. Schultz, §. 236.—291., und zwar im S. §. 236.—265.: Syntaktische Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Adj. u. Pron.; Gebrauch des Indic., Conjunct. u. Imper., im W. §. 266.—291.: Gebrauch des Infin., der Partic., des Gerund. u. Sup. Dazu: Ellendt, im S. p. 126.—158., im W. p. 158.—192., die ungeraden Stücke. — Lectüre, 3 St. w. Caes. de b. G. 2 St.; Phaedrus und die Hauptregeln der Prosodik und des jamb. Verses (F. Schultz, §. 292.—299.) 1 St. Daneben Bonnell p. 63.—92. (im S. 63.—77., im W. 78.—92.). Alle 14 Tage ein sich anschließendes Exercitium.

Secunda, 4 St. w. Gramm., 1 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, besonders der Lehre von den Adv., Praep. u. Conjunct. nach F. Schultz, §. 155.—160., 164.—177., und der Syntax, besonders der Adj. u. Pron., Temp. u. Modi nach §. 236.—291. — Lectüre, 3 St. Caes. de b. civ. oder Cicero pro Arch., de amicit., de senect., im S. 2, im W. 1 St. Ovidius, der Hexameter und Pentameter (F. Schultz, §. 300.—301., im S. 1, im W. 2 St. Privatlectüre: Cornel, die nicht gelesenen Vitae, besonders auch die Vita des Atticus. — Alle 3 Wochen 2 Exercitien, mit Ausfall derjenigen Woche, in welcher der deutsche Aufsatz abzugeben ist.

Prima, 3 St. w. Leichtere Reden von Cicero; Livius; Sallust. (Tacit. German. und andere auf Deutschland bezügliche Abschnitte aus den Annalen etc. nach Grimm's Ausgabe der Germania). Virgil. (Einzelne Oden und Stellen aus Horaz und die wichtigsten Strophen.) Im S. 2 St. Prosaiker, 1 St. Dichter; im W. 1 St. Pros., 2 St. Dichter. — Privatlectüre: die nicht gelesenen Bücher von Caes. de b. G. — Wie in den unteren Klassen die gründliche und klare Einübung der Formenlehre und elementaren Syntax erstrebt werden muß: so kommt es in Prima darauf an, Uebersetzungsfertigkeit und rasches Verständniß der Schriftstücke zu erreichen.

Retroversion der prosaischen Lectüre und Repetition der Grammatik; die Wortbildung, aus der schon in den früheren Klassen das dem Gesichtskreise jeder Klasse Entsprechende und wissenschaftlich Festgestellte zu berücksichtigen ist, hier im Zusammenhange (F. Schultz, §. 178.—188.), ferner der röm. Kalender, das römische Gewicht, Geld und Maß (§. 302. u. 303.).

Französisch.

Quinta, 5 St. w. Aus Plötz' Lehrb., Curs. 1.: Elementarb., im S. Lection 1.—34., im W. Lection 35.—59. In Ober-Quinta außerdem aus Plötz' Petit vocabulaire No. 1.—16. zu memoriren. Wöchentlich 1 Exercitium.

Quarta, 5 St. w. Aus Plötz' Elementarb., im S. Lect. 60.—82., im W. Lect. 83.—91. und die angehängte Lectüre. Aus dem Pet. vocab., im S. No. 17.—30., im W. No. 31.—44. Wöchentlich 1 Exercitium.

Die Uebungsstücke des Elementarb. und in den folgenden Klassen der Schulgramm. sind in der Art durchzuarbeiten, daß die franz. Stücke nur mündlich, die deutschen erst schriftlich, dann mündlich übersetzt werden. Das methodisch durchgenommene Pensum ist am Schluß nach der systematischen Zusammenstellung zu repetiren.

Tertia B., 4 St. w. Aus Plötz' Lehrb., Curs. 2.: Schulgrammatik, der 1. u. 2. Abschn. (Lect. 1.—23.). 2 St. — Aus Plötz' Lectures choisies Abschn. I ganz (p. 11.—29.), von Abschn. II p. 30.—42., Abschn. III ganz (p. 92.—101.), von Abschn. IV p. 102.—105. und von Abschn. VIII

p. 197.—199. 2 St. — Aus dem Pet. vocab. im S. No. 45.—60., im W. No. 61.—78. Alle 14 Tage 1 Exercitium.

Tertia A., 4 St. w. Gramm., 2 St. Aus Plötz' Schulgr. Abschn. 3., 4. u. 5. (Lect. 24.—45). Lectüre, 2 St. Aus Plötz' Lect. chois. Abschn. II zu Ende (p. 42.—91.), Abschn. IV zu Ende (p. 106.—128.) und von Abschn. VIII p. 200.—206. — Aus dem Petit vocab. im S. No. 79.—94., im W. No. 95.—107. Alle 14 Tage 1 Exercitium.

Secunda, 4 St. w. Gramm. 2 St. Aus Plötz' Schulgr. Abschn. 6. u. 7. (Lect. 46.—69.) im 1. Jahr, Abschn. 8. u. 9. (Lect. 70.—78.) im 2. Jahr. — Lectüre, 2 St. Aus Plötz' Lect. chois. im 1. Jahr Abschn. VII ganz (p. 150.—196.), Abschn. VIII zu Ende (p. 207.—219.), Abschn. IX ganz (p. 220.—236.) und von Abschn. X p. 237.—251.; im 2. Jahr: Abschn. V u. VI ganz (p. 129. bis 149.) und Abschn. X zu Ende (p. 252.—316). — Erweiterung der Kenntniß von Vocabeln und Phrasen, Synonymen und Gallicismen aus Plötz' Vocab. systématique, Kap. 1.—19., insbesondere Kap. 1.—4. u. 8. mit den dazu gehörigen Dialogen. Alle 14 Tage 1 Exercitium.

Prima, 4 St. w. Gramm. 2 St. Repetition und Erweiterung der Grammatik in franz. Sprache nach Borel's Grammaire française. — Lectüre, 2 St. Ausgewählte Stücke und ganze Werke aus der historischen, beschreibenden und oratorischen Prosa und der Poesie seit Ludwig XIV, insbesondere der klassischen Periode, nach Herrig u. Burguy's La France littéraire. Die Kenntniß des Entwickelungsganges der französischen Literaturgeschichte ist durch Mittheilungen bei der Lectüre zu vermitteln, die gelesenen Hauptschriftsteller sind specieller zu besprechen. — Erweiterung der Kenntniß von Vocabeln und Phrasen, Synonymen und Gallicismen aus Plötz' Vocab. syst., Kap. 20.—33. insbesondere Kap. 20. u. 23.—26. mit den dazu gehörigen Dialogen. Monatlich 2 Exercitien und 1 freier Aufsatz.

Englisch.

Tertia B., 4 St. w. Im S. Einübung der Lectionen 1.—31. in Plate's Lehrgang, 1. Stufe, Abth. 1., p. 20.—63., verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen und allmählicher Durcharbeitung der dem Lehrgange vorausgeschickten Leseschule, p. 1.—19. — Im W. Lectüre aus dem angehängten Lesebuche (p. 173.—226.), mit Einübung der Hauptregeln der Gramm. und der hauptsächlichsten unregelmäßigen Verben nach Plate's kurzgefaßter Gramm. Im S. u. W. alle 14 Tage 1 Exercitium.

Tertia A., 4 St. w. Befestigung im richtigen Lesen, mündliche Mittheilung der Regeln über die Aussprache und Erlernung der Ausnahmen. Mündliche und schriftliche Einübung der 2. Abth. von Plate's Lehrgang, 1. Stufe (p. 63.—166., resp. 172.) in Verbindung mit den betr. Abschn. der kurzgefaßten Gramm. von Plate. 2 St. — Lectüre aus den Springflowers von Plate; Besprechung und Wiedererzählung des Gelesenen. Erlernung von Gedichten. 2 St. — Alle 14 Tage 1 Exercitium.

Secunda, 3 St. w. Grammatik nach Plate; von dessen Lehrgang, Th. 2., die Uebungsstücke A. im 1. Jahr zu Lect. 1.—34., im 2. Jahr zu Lect. 35.—60. mündlich und schriftlich durchzuarbeiten; Repetition des Durchgenommenen in engl. Sprache. Von den Uebungsstücken B. die leichteren zu den 14tägigen Exercitien zu benutzen. — Lectüre aus Plate's Blossoms; Besprechung und Wiedererzählung des Gelesenen. Erlernung von Dialogen aus Plate's Lehrg., Th. 2. und von Gedichten.

Prima, 3 St. w. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik nach Baskerville, **A Grammar for the Germans**, in engl. Sprache. Monatlich 3 Exercitien, zu denen aus Plate's Lehrg., Th. 2. die schwierigeren der Uebungsstücke B. zu benutzen, und 1 freier Aufsatz. — Lectüre aus Herrig's Handbuch der engl. Literatur: ausgewählte prosaische und poetische Stellen und Werke der Hauptautoren seit der Königin Elisabeth. Die Hauptpuncte der Literaturgeschichte dabei zu besprechen.

Bemerkungen zu den Sprachen.

Für alle fremden Sprachen gilt Folgendes: In den mittleren Klassen ist den Schülern eine Anleitung zur Präparation zu geben. In den oberen Klassen ist von gelesenen Abschnitten der Inhalt zu referiren, mit Aufsuchung der Hauptheile, aus denen das Ganze besteht, wie im deutschen Unterricht. Einzelne, durch Form und Inhalt sich auszeichnende poetische und prosaische Stellen sind auswendig zu lernen und gelegentlich zu repetiren.

Bei dem Französischen und Englischen insbesondere ist von Anfang an nicht nur das Auge durch Uebersetzen aus dem Buche an die fremde Sprache zu gewöhnen, sondern ebenso das Ohr und die Zunge durch Uebersetzen ins Deutsche nach dem Gehör, durch Sprechübungen, Referiren des Inhalts in der fremden Sprache ꝛc. Auf Genauigkeit der Aussprache und Sicherheit des Lesens ist streng zu halten.

Die Exercitien müssen, damit Lehrer und Schüler nicht überbürdet werden, nicht zu lang sein, mit jeder Klasse aber an Länge etwas zunehmen, im Allgemeinen etwa in folgender Weise, wenn man die Seite zu 12 Zeilen mittlerer Schrift rechnet: in Sexta $1/2$ S., in Quinta $3/4$ S., in Quarta 1 S., in Tertia **B.** $1\,1/2$ S., in Tertia **A.** 2 S., in Secunda $2\,1/2$ S., in Prima 3 S. — Die freien deutschen, resp. fremdsprachlichen Arbeiten werden in der Regel folgende Länge haben müssen: in Sexta 2 S., in Quinta 3 S., in Quarta 4 S., in Tertia **B.** 5 S., in Tertia **A.** 6 S., in Secunda 8 S., in Prima 10 S. Wie einerseits dem Schüler die Kraft gestählt werden soll, ist doch andererseits breites Gerede ernst zu bekämpfen und auf gedrungene Kürze zu halten.

Im Deutschen ist vierteljährlich ein Mal, in den fremden Sprachen vierteljährlich zwei Mal ein Extemporale zu schreiben.

Geschichte.

Sexta, 1 St. w. Die wichtigsten und schönsten Sagen, im S. des Alterthums, im W. der germanischen Völker.

Quinta, 2 St. w. Biographien der hervorragendsten Männer aus der Weltgeschichte, besonders aus dem Alterthum, der deutschen und preußischen Geschichte, soweit sie dem kindlichen Verständniß zugänglich sind.

Quarta, 2 St. w. Im S. Ueberblick über die Geschichte der orientalischen Völker, dann die Geschichte der Griechen bis auf den Tod Alexander's des Großen. — Im W. die römische Geschichte, ausführlicher bis auf Titus; die Hauptpuncte aus der ältesten Geschichte des Christenthums, sowie das Auftreten der Deutschen und deren Kämpfe mit den Römern einzuflechten.

Tertia B., 2 St. w. Die Geschichte der Deutschen von der Völkerwanderung bis **1648**; anzuknüpfen die Ausbreitung des Christenthums und die Entwickelung der Hierarchie, die wichtigsten Kreuzzüge, die Eroberung von Constantinopel, die Erfindung des Schießpulvers und der Buchdruckerkunst, die Entdeckung von Amerika und des Seeweges nach Ostindien.

Tertia A., 2 St. w. Die brandenburgisch=preußische Geschichte (die Geschichte des deutschen Ordens dabei specieller zu behandeln) und Anschluß der deutschen Geschichte von 1648 bis 1815.

In Quarta, Tertia B. und A. sind Cauer's Geschichtstabellen zu benutzen und die Hauptthatsachen fest einzuprägen. Die Geschichte ist in diesen Klassen ethnographisch, aber in möglichster Individualisirung und Anschaulichkeit und mit Hervorhebung der Blüthezeit zu behandeln.

Secunda, 2 St. w. Im 1. Jahre das Wichtigste aus der orientalischen und die griechische Geschichte; im 2. Jahre die römische Geschichte bis 476 n. Chr. Die hervorragenden Ereignisse und Personen und die Staatsverfassungen eingehender zu behandeln, die Culturgeschichte zu berücksichtigen, zur Veranschaulichung von Kunstdenkmälern Abbildungen vorzuzeigen.

Prima, 2 St. w. Im 1. Jahre die Geschichte des Mittelalters und der Zeit bis 1618; im 2. Jahre die neuere Geschichte von da bis 1815 und in kurzer Uebersicht bis 1840. Die Geschichte der Deutschen, der Engländer und der Franzosen mit besonderer Hervorhebung der Epoche machenden Ereignisse und Personen in den Vordergrund zu stellen, dabei die Culturgeschichte angemessen zu berücksichtigen.

In Secunda und Prima der Grundriß von Dielitz zu fester Einprägung der Begebenheiten zu benutzen; von Zeit zu Zeit die weltgeschichtlichen Thatsachen, soweit das Verständniß der Schüler es zuläßt, unter allgemeine Gesichtspunkte zusammenzufassen.

In der Geschichtsstunde an der Wandkarte der Schauplatz der Begebenheiten stets zur Anschauung zu bringen, in der Geschichte des Alterthums (in Quarta und Secunda) auch die alte Geographie nach dem Standpunkte der Klasse zu behandeln, in den beiden oberen Klassen historische Hand= und Wandkarten zu benutzen, auch in maßvoller Weise Mittheilungen geeigneter Abschnitte aus den Quellen zu machen, um dadurch Klarheit der Auffassung und Belebung des Vortrages zu erzielen. Bei der Wiederholung ist auf lebendige und zusammenhängende Reproduction Seitens der Schüler zu halten.

Geographie.

(In Sexta bis Tertia B. Daniel's Leitfaden zu benutzen.)

Sexta, 2 St. w. Im S. die allgemeinen Verhältnisse der Erdgestalt und Oberfläche nach Daniel, 1. Buch A. (die Grundlehren der Geogr.), p. 1.—24.; dann Heimathskunde: die Provinz Preußen. — Im W. kurze Uebersicht der fünf Erdtheile nach Daniel, 1. Buch B., p. 24.—43.

Quinta, 2 St. w. Die außereuropäischen Erdtheile, und zwar im S. Asien (Daniel, 2. Buch, p. 44.—61.), im W. Afrika, Amerika und Australien (p. 61.—82.).

Quarta, 2 St. w. Europa, und zwar im S. das Allgemeine und die drei südlichen Halbinseln (Daniel, 3. Buch, p. 83.—105.), im W. Mitteleuropa außer Deutschland; Nord= und Osteuropa (p. 106.—128.).

Tertia B., 2 St. w. Deutschland nebst der Schweiz, Belgien, den Niederlanden und Dänemark, und zwar im S. physische Geographie (Daniel, 4. Buch, p. 129.—147.), im W. politische (p. 147.—173.)

(In Tertia A. bis Prima speciellere Behandlung nach Daniel's Lehrbuch.)

Tertia A., 2 St. w. Im S. die allgemeinen Verhältnisse der Erdgestalt und Oberfläche (p 1.—45.) und Repetition der früheren Cursen; sodann physische Geographie von Deutschland

(p. 313.—352.). Im W. politische Geographie von Deutschland (p. 352.—438.). Der Handel und internationale Verkehr Deutschlands und Preußens zu berücksichtigen.

Secunda, 1 St. w. Im 1. Jahre Europa außer Deutschland (p. 160.—312.), im 2. Jahre die außereuropäischen Erdtheile (p. 46.—160.). Das für die überseeischen Verbindungen Europa's Bedeutende hervorzuheben.

Prima. Mathematische Geographie und das Wichtigste aus der populären Astronomie im 1. Jahre (s. Naturwissenschaften; a) Physik). — In Verbindung mit der Geschichte an geeigneter Stelle Repetition und Erweiterung einzelner Theile der Geographie, besonders der den Großmächten Europas gehörigen Länder mit ihren Colonien und der vereinigten Staaten Amerikas. Die inneren Einrichtungen (Verfassung, Verwaltung, Handel und Industrie, Größen- und Bevölkerungsverhältnisse) und die äußeren Beziehungen (Handelsverträge und Aehnliches) vorzugsweise zu berücksichtigen.

Naturwissenschaften.

Sexta, 2 St. w. Zur Einführung in den Gegenstand Uebungen im richtigen Beschreiben von Naturkörpern, im S. von lebenden Pflanzen, im W. von ausgestopften Thieren oder Abbildungen. Die zu beschreibenden Naturkörper sind so zu wählen, daß sie verschiedene Klassen, resp. Ordnungen und Familien repräsentiren; die wesentlichen Merkmale hervorzuheben, die bekannten Pflanzen und Thiere den unbekannten vorzuziehen.

Quinta, 2 St. w. Durch Beschreibung einzelner als Repräsentanten dienender Naturkörper, im S. von lebenden Pflanzen, im W. von ausgestopften Thieren, und durch Zeichnen von Abbildungen an der Wandtafel den Schülern möglichst ein Ueberblick über das ganze Gebiet der Botanik und Zoologie zu geben, zunächst über die Hauptklassen, dann über die Ordnungen, resp. Familien, ohne daß Vollständigkeit zu erstreben. Ueberall nur das wirklich Wesentliche zu berücksichtigen, die wichtigsten Organe und Unterscheidungsmerkmale zu besprechen.

Quarta, 2 St. w. Im S. Botanik. Unter Wiederholung des in Quinta Gelernten die Kenntniß der Pflanzenorgane zu erweitern; die Beschreibung lebender Pflanzen, theils schon früher beschriebener, theils solcher, die größere Schwierigkeit bieten, genauer zu führen; das Linnésche System einzuüben und die Schüler zum Selbstbestimmen der Pflanzen anzuleiten. — Im W. Zoologie: Speciellere Beschreibung der Wirbelthiere (Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische).

Tertia B., 2 St. w. Im S. Botanik. Erweiterung der Kenntniß der hiesigen Flora durch fortgesetzte gründlichere Beschreibung der Pflanzen, Uebungen der Schüler im Selbstbestimmen schon etwas schwierigerer Pflanzen nach dem künstlichen Systeme, Hinweisung auf das natürliche System, Berücksichtigung der wichtigsten ausländischen Pflanzen. Einige Stunden der Zoologie zu widmen, insbesondere den Käfern und Schmetterlingen. — Im W. Zoologie: Speciellere Beschreibung der Gliederthiere (Insecten, Spinnen, Krustenthiere und Würmer); sodann kürzere Beschreibung der Bauchthiere (Weichthiere, Strahlthiere, Polypen und Infusorien) und die wichtigsten Organe des menschlichen Körpers.

Von Quinta ab die Botanik und Zoologie von Leunis (Analytischer Leitfaden) von den Schülern zu benutzen.

Tertia A., 2 St. w. Im S. Mineralogie nach Leunis, Anal. Leitf.: Die Krystallformen und die physikalischen Eigenschaften der Mineralien mit Benutzung der Sammlungen der Anstalt.

Einige Stunden zur Wiederholung und Befestigung des in der Botanik Gelernten zu verwenden. — Im W. die wichtigsten Naturgesetze und Erscheinungen in elementarer Behandlung mit besonderer Berücksichtigung des im gewöhnlichen Leben Vorkommenden, nach: Koppe, Erster Unterricht in der Naturlehre. Einige Stunden der Wiederholung und Befestigung des in der Zoologie Gelernten zu widmen.

Secunda, 6 St. w. a) Naturbeschreibung, 2 St. Während des S. im ersten Jahre Repetition und Erweiterung des in der Botanik früher Gelernten durch fortgesetzte Beschreibung von Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der natürlichen Familien; Grundzüge der Pflanzengeographie, Anatomie und Physiologie: mikroskopische Beobachtungen; im zweiten Jahre nach Wiederholung des in der Zoologie früher Gelernten: die Bauchthiere, insbesondere die Klasse der Weichthiere, und mikroskopische Beobachtungen; nähere Kenntniß der menschlichen Organe. Während des W. in beiden Jahren genaue Beschreibung und Classificirung der Mineralien nach den Sammlungen der Anstalt; das Allerwichtigste aus der Geognosie und Geologie. — b) Physik, 2 St. Das ganze Gebiet ohne besondere Berücksichtigung des Mathematischen mit vielfältigen Versuchen zur Verdeutlichung der Gesetze, und zwar im ersten Jahre die mechanischen Erscheinungen (Koppe's Anfangsgründe, p. 1.—104.) und der Magnetismus (p. 136.—154.), im 2. Jahre Electricität, Schall, Licht und Wärme (p. 155.—425.). — c) Chemie, 2 St. In jedem Jahre die Metalloide und von den Metallen Kalium und Natrium, mit Experimenten, welche der Lehrer anstellt. (Stammer, Lehrbuch p. 1.—42., resp. 53.)

Prima, 6 St. w. a) Physik, 3 St. Dasselbe und in derselben Vertheilung auf die beiden Jahre, wie in Secunda, aber mit mathematischer Begründung; außerdem im ersten Jahre nach den mechanischen Erscheinungen die mathematische Geographie und das Wichtigste aus der populären Astronomie. — b) Chemie, 3 St. Im ersten Jahre die Metalle im Allgemeinen und die Salze im Besonderen (p. 43.—128.). Im zweiten Jahre die wichtigsten organischen Verbindungen und die technologische Anwendung der Chemie (p. 131.—282.) mit Benutzung der Stammer'schen Schematen. Die Schüler anzuleiten, selbständige Versuche zu machen, leichte Analysen anzustellen. Wiederholung der Mineralogie unter besonderer Berücksichtigung der chemischen Erscheinungen.

In Secunda und Prima alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: physikalische und chemische Aufgaben.

Im Allgemeinen ist das Sammeln von Pflanzen, Thieren und Mineralien, die Anfertigung leichter physikalischer Apparate und die Anstellung von Versuchen zu fördern, jedoch der freien Neigung zu überlassen.

Rechnen und Mathematik.

Sexta, 5 St. w. Fortgesetzte Uebung in den 4 Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen. Zur Vorbereitung auf den eigentlich mathematischen Unterricht sind die Schüler anzuleiten, schon auf dieser Stufe das mechanische Rechnen soviel als möglich mit Verständniß auszuführen. Daher sind bei den 4 Species die mathemat. Operationszeichen + (plus, d. i. vermehrt um), — (minus, vermindert um), × oder · (Mal), : oder der Bruchstrich —— (dividirt durch, statt : in), sowie das Gleichheitszeichen = und in beschränkterem Maße auch die Parenthese ( ), ferner die technischen Ausdrücke: Summanden und Summe, Minuendus, Subtrahendus und Differenz oder Unterschied (Rest), Multiplicator, Multiplicandus, Factoren und Product, Dividendus, Divisor und Quotient bis zur Sicherheit im Verständniß und Gebrauch einzuüben.

Die Verdeutschung des Zeichens + durch „und" bringt nur Mißverständniß, wenn der Schüler später von Summen, Differenzen, Producten und Quotienten der beiden Zahlen **a** und **b** hört. Wer ferner gelernt hat: 3 von 7 bleibt 4, findet sich schwerer darein, in der Differenz **a — b** zu unterscheiden, welches der Minuendus und welches der Subtrahendus ist, als der, welcher schreibt und liest: 7—3=4; der Letztere wird nicht, wie es so oft im Leben geschieht, den Unterschied zwischen 7 und 3 und den zwischen 3 und 7 für gleichbedeutend halten.

Das Resolviren und Reduciren höherer und niederer Maßeinheiten vermittelst der Schlußrechnung; im Anschluß daran die Vorübungen des Bruchrechnens; Erweitern und Heben der Brüche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit vom Lehrer zu corrigiren.

Bei dem Rechnen ist auf allen Stufen neben dem schriftlichen Rechnen das Kopfrechnen an einfachen Beispielen fleißig zu üben.

Quinta, 4 St. w. Einübung und vollständige Befestigung der Bruchrechnung: die 4 Species, Regeln für die Theilbarkeit der Zahlen durch 2, 3, 5 und 11, das Aufsuchen des größten gemeinschaftlichen Factors (Theilers) zweier Zahlen. Statt des gewöhnlichen mechanischen Verfahrens beim Aufsuchen des Generalnenners und beim Vereinigen der Brüche ist die für die Addition der Brüche so vortheilhafte und später bei der Rechnung mit Quotienten aus allgemeinen Zahlen durchaus nothwendige Zerlegung der einzelnen Nenner in ihre einfachsten Factoren in Anwendung zu bringen. Die Gesetze des Rechnens an einfachen, nicht zu schweren Aufgaben aus dem gewöhnlichen Leben (also z. B. nicht an Wechselrechnungen und zusammengesetzteren Waarencalculationen) durch Schlüsse von der Einheit auf die Mehrheit und umgekehrt dem Schüler klar zu machen. Die Proportionslehre oder andere mechanische Mittel (z. B. die Kettenregeln) und eigenthümliche Kunstgriffe, welche das Verfahren z. Th. abkürzen, aber das Verständniß nicht fördern und oft Ungenauigkeiten mit sich führen, sind fern zu halten. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zu corrigiren.

Quarta, 6 St. w. a) Rechnen, 2 St. In jedem Halbjahre fortgesetzte Uebung im praktischen Rechnen an etwas schwierigeren oder wenigstens zusammengesetzteren Aufgaben aus dem gewöhnlichen Leben in derselben Weise, wie in Quinta. Die Einübung der Rechnung mit Decimalbrüchen: Die 4 Species, die Verwandlung der gewöhnlichen Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt, nebst den Regeln darüber, ob der Nenner des gewöhnlichen Bruchs einen vollständigen (endlichen) oder einen periodischen Decimalbruch giebt, wieviel Ziffern der Periode vorausgehn müssen, wieviel in der Periode höchstens sein können 2c., endlich die verkürzte Multiplication und Division mit unvollständigen (unendlichen) Decimalbrüchen. — b) Planimetrie, 4 St. In jedem Halbjahre die durch die Formenlehre (s. Zeichnen) in Sexta und Quinta veranschaulichten planimetrischen Begriffe in Worte zu kleiden und die Erklärungen genau einzuprägen; die Sätze von 2 einander schneidenden Linien und den dazwischen liegenden Winkeln, von den parallelen Linien, von den Dreiecken bis zu den Congruenzsätzen, und deren nächste Anwendungen auf die Höhe im gleichschenkeligen Dreieck. Die in der Formenlehre bereits gelernte mechanische Ausführung der elementarsten geometrischen Aufgaben, z. B. einen $<$ anzutragen, $\#$ Linien zu ziehen, Winkel und Linien zu halbiren, Perpendikel zu errichten und zu fällen u. s. w., zu wirklichem Verständniß zu bringen und mannigfache, darauf basirende Constructionsaufgaben anzuschließen. Für die Winkel, Seiten 2c. des Dreiecks immer dieselbe Bezeichnung zu wählen. (Ellinger's Leitf. Heft 3., Absch. 1.—5., p. 1.—10.) Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit aus dem Rechnen-Unterricht oder der Planimetrie zu corrigiren.

Tertia B., 6 St. w. a) Rechnen, S. und W. 1 St. Weitere Uebung im praktischen Rechnen in derselben Weise, wie in Quarta, insbesondere auch mit Decimalbrüchen. — b) Planimetrie. Im S. 5 St. Nach einer Wiederholung des Pensums von Quarta, besonders durch Anwendung der betreffenden Sätze auf Constructionsaufgaben, die wichtigsten Sätze von den Parallelogrammen und dem Trapez, von den regelmäßigen Polygonen, vom Kreise und vom Flächeninhalte der Figuren. (Leitf., Heft 3., Abschn. 6.—9., p. 11.—17.). Hinter jedem Abschnitte hier, wie später, die bewiesenen Lehrsätze durch mannigfache, als Folgerungen sich ergebende Uebungssätze und durch passende Constructionsaufgaben zum geistigen Eigenthume der Schüler zu machen; dabei auf die Analysis besonderes Gewicht zu legen. Im W. 1 St. zur Repetition, besonders an Uebungssätzen und Constructionsaufgaben. — c) Arithmetik. Im W. 4 St. Die 4 Species mit allgemeinen Zahlen (Buchstaben) und der Begriff der Potenz gehörig einzuüben; dabei vollständige Sicherheit und Geläufigkeit im Gebrauche der mathematischen Operationszeichen, der Parenthese und der technischen Ausdrücke zu erzielen. Mit der Auflösung einfacher Gleichungen in bestimmten Zahlen ein Anfang zu machen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zu corrigiren, die, wie auch in den folgenden Klassen, aus den verschiedenen Gebieten zu entnehmen ist.

Tertia A., 6 St. w. a) Rechnen, 1 St. Weitere Uebung, wie in Tertia B., außerdem Begründung der Decimalrechnung (Leitf. Heft 1., Abschn. 2., Anhang p. 11.—12.) und Anwendungen von Gleichungen des 1. Grades (s. Arithm.) — b) Planimetrie, 2 St. Im S. nach kurzer Wiederholung des Pensums von Tertia B. die Lehre von den Proportionen und die Sätze von den Verhältnissen der Linien und der Figuren (Leitf. Heft 1., p. 21.—23. und Heft 3., Abschn 10. und 11., p. 18.—22.), nebst zahlreichen Uebungssätzen und Constructionsaufgaben. Im W. mit Rücksicht auf das praktische Bedürfniß die Form der wichtigsten geometrischen Körper und die Berechnung von Inhalt und Oberfläche derselben in elementarer Weise. — c) Arithmetik, 3 St. Die Addition und Subtraction, die Multiplication und Division mit allgemeinen Zahlen weiter zu üben und zu begründen; dazu das Wichtigste von der Potenzirung und Wurzelausziehung durchzunehmen und zum Verständniß zu bringen, insbesondere die Berechnung der Quadrat- und Kubikwurzeln aus bestimmten und allgemeinen Zahlenausdrücken tüchtig einzuüben und das verkürzte Radiciren dabei zu berücksichtigen; endlich Vertrautheit mit den Gleichungen des 1. Grades und ihrer Anwendung zur Lösung praktischer Aufgaben sowohl hier, wie auch in der Rechenstunde zu erstreben. (Leitf., Heft 1., Abschnitt 1. und 2., p. 1.—11. und das hierher Gehörige aus Abschn. 3. und 4., p. 12.—20.). — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zu corrigiren.

Secunda, 5 St. w. a) Rechnen, 1 St. In jedem Jahre fortgesetzte Anwendung der einfachen Gleichungen (resp. der Gleichungen des 2. Grades, sobald diese in der Arithm. behandelt worden sind) auf das Praktische, dabei Wiederholung der vollständigen Lehre von den Proportionen. — b) Geometrie, 2 St. Im 1. Jahre: Nach kurzer Wiederholung des Pensums von Tertia A. namentlich an Uebungssätzen und Aufgaben, im S. die Erweiterungen der früheren Abschn.: die Sätze vom Rechteck aus 2 Seiten des Dreiecks und von der Summe aus den Quadraten über den Diagonalen im Viereck, der Ptolemäische Satz, die Sätze von den Transversalen des Dreiecks, sowie von den harmonischen Punkten und Strahlen. (Leitf. H. 3., Abschn. 12., p. 22.—29.); sodann im W. die Anwendung der Algebra auf geometr. Aufgaben, die Construction algebr. Ausdrücke und die Beziehungen zwischen Inhalt und Umfang der Figuren (Abschn. 13.—15., p. 29.—35.), überall

mit Uebungsaufgaben. Zur Einführung in die Stereometrie die Form und die Berechnung der wichtigsten geometr. Körper in wissenschaftlicher Behandlung (Heft 5., p. 13.—29.). — Im 2. Jahre: Nach kurzer Wiederholung des Pensums von Tertia A., wie im ersten Jahre, nochmals die wichtigsten geometr.-algebraischen Aufgaben (Leitf. H. 3., Abschn. 13., p. 29.—32.); alsdann die ebene Trigonometrie: die trigonometrischen Functionen im Allgemeinen und Erklärung der trigonometrischen Logarithmentafeln, die Beziehungen der Functionen zu einander (analytische Trigonometrie), Berechnung der Functionen einiger Bogen, Berechnung des Dreiecks nebst den Radien des umschriebenen, des innern und der äußeren Berührungskreise; dazu mannigfache Aufgaben, besonders auch um den Gebrauch der Tafeln zur Geläufigkeit zu bringen (Leitf. H. 4. ganz, p. 3.—20.). — c) Arithmetik, 2 St. Im 1. Jahre: Ausführliche Wiederholung des Pensums von III A. mit vielfachen Anwendungen, sodann Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln einerseits durch die Formeln $(a \pm b)^n$ und $a^n \pm b^n$, durch die Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, andererseits durch die Rechnung mit reellen und imaginären Wurzeln; endlich die Gleichungen des 2. Grades mit einer oder mit mehreren Unbekannten (Leitf. H. 1., Abschn. 3. p. 12.—19. mit Ausnahme von 16. u. 17. und Abschn. 5. p. 23.—26.) — Im 2. Jahre: Wiederholung der in III A. behandelten arithmet. Gesetze nach dem Leitfaden; dann die logarithmischen Gesetze, der Gebrauch der Logarithmentafeln, die Exponentialgleichungen und die einfachen arithmetischen und geometrischen Reihen (Progressionen); wegen der neu eingetretenen Schüler nochmals die für das Rechnen nothwendigen quadratischen Gleichungen mit 1 Unbekannten; endlich die Gesetze über die Theilbarkeit der Zahlen. (Heft 1., aus Abschn. 3. p. 16. u. 17., aus Abschn. 5. p. 23. u. 24., Abschn. 6. u. 7. p. 26.—32). — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zu corrigiren.

Prima, 5 St. w. a) Rechnen, 1 St. Im 1. Jahre: Wiederholung der früheren Pensen, namentlich der Gesetze für die arithmet. Operationen und der Gleichungen des 1. u. 2. Grades in ihrer Anwendung auf das Praktische. — Im 2. Jahre: Wiederholung der logarithmischen Rechnung und der ebenen Trigonometrie in ihrer Anwendung auf das Praktische. — b) Arithmetik, im S. 2 St., im W. 1 St. Im 1. Jahre: Die combinatorischen Operationen und der binomische Lehrsatz für ganze Exponenten; ferner die Methode der unbestimmten Coefficienten und der binomische Lehrsatz für jeden ganzen oder gebrochenen, positiven oder negativen Exponenten (Heft 2., Abschn. 11., 12. u. 14., p. 17.—19., 22.—24. u. 27.—32.). — Im 2. Jahre: Berechnung der Logarithmen, der trigonometrischen Functionen und der Zahl π (Heft 2., Abschn. 15. u. 16., p. 32.—40.). — c) Geometrie, im S. 2 St., im W. 3 St. Im 1. Jahre: Nach kurzer Wiederholung der Planimetrie die analytische Geometrie: Coordinatensystem, Gleichungen der geraden Linie, Linien des 2. Grades, Methode der Tangenten, Durchmesser der Kegelschnitte. (Die Hauptsätze und Formeln von den Schülern zu notiren, da der Leitfaden diese durch die Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. October 1859 in den Unterricht neu eingeführte Wissenschaft nicht behandelt.) — Im 2. Jahre: Stereometrie: die Lage der Linien und Ebenen zu einander, sowie das Wichtigste von den Projectionen und der descriptiven Geometrie; die körperliche Ecke, die Form der wichtigsten geometr. Körper, die Berechnung des Volumens und der Oberfläche der Körper mit zahlreichen Uebungsaufgaben. (Heft 5. ganz, p. 1.—29.). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zu corrigiren.

Vierteljährlich 2 Extemporalien für das Rechnen in Sexta und Quinta, eins für Mathematik in Quarta bis Prima.

Schreiben.

Sexta, 3 St. w. Erklärung und Einübung der Grundzüge und Grundformen deutscher und lateinischer Schrift, Schreiben ein= und mehrsilbiger Wörter und kurzer Sätze in beiden Schriften, wie auch der deutschen und lateinischen Ziffern, nach der Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel.

Quinta, 2 St. w. Schreiben mehrzeiliger Sätze mit deutschen und lateinischen Buchstaben nach der Vorschrift an der Wandtafel.

Quarta, 2 St. w. Fortgesetzte Uebungen zur Gewinnung einer gefälligen Handschrift ohne Schnörkel an Vorschriften, welche Sätze mit gutem deutschem Ausdruck und gediegenem Inhalt oder auch Geschäftsformulare für das praktische Leben enthalten.

Zu jeder Schreibstunde hat der Schüler eine Seite lateinischer oder deutscher Schrift zu liefern: hauptsächlich Uebungen der Buchstaben und Wörter, welche während des Unterrichts als fehlerhaft im Schreibheft corrigirt wurden. Alle 14 Tage sind diese häuslichen Uebungen vom Lehrer einzunehmen, zu corrigiren und zu censiren. — Diejenigen Quartaner, welche eine gute, gewandte und sichere Handschrift sich angeeignet haben, werden von dem Besuche der Schreibstunde entbunden, was als Sporn sich sehr wirksam gezeigt hat.

Zeichnen.

Sexta, 2 St. w. Formenlehre: Entstehung, Form, Richtung, Lage und Größe der Linie. Gerade Linie: senkrechte, wasserrechte, schräge, parallele Linie u. s. w.; der Winkel, besonders der rechte, stumpfe und spitze Winkel, dann die Figur, besonders das Dreieck (recht=, stumpf= und spitz=winkeliges Dreieck, gleichseitiges, gleichschenkeliges und ungleichseitiges Dreieck) und das Viereck (Parallelogramm: Rechteck, Rhombus, Quadrat; Trapez). — Uebung sowohl im Gebrauche des Lineals, als der freien Hand durch Zeichnen dieser verschiedenen Linien, Winkel, Drei= und Vierecke, sowie regelmäßiger und symmetrischer geradliniger Figuren, in denen die Winkel, Drei= und Vierecke besonders berücksichtigt sind, und durch Anwendung geradliniger Figuren zum Zeichnen wirklicher Gegenstände, nach dem Dictat und nach Vorzeichnung an der Wandtafel. — Uebung des Augenmaßes durch Abschätzen von Linien an Gegenständen der Klasse nach ihren Größenverhältnissen unter sich und im Vergleich mit dem rheinländischen Zollstock.

Quinta, 2 St. w. Formenlehre: Specielleres über Punct, Linie (gerade und krumme Linie) und Fläche, über Winkel (flache, hohle oder concave und erhabene oder convexe; Neben= oder Supplement= und Scheitelwinkel, correspondirende Winkel, Wechselwinkel, innere und äußere Gegen=winkel), über Dreiecke (Spitze, Grundlinie, Höhe, Perpendikel, geometrischer Ort) und Vierecke (Diagonale), endlich über Vielecke (regelmäßiges Polygon) und Kreis (Mittelpunkt, Peripherie, Bogen, Sehne, Halbmesser oder Radius und Durchmesser, Tangente und Secante). — Uebung im Gebrauche sowohl des Lineals und des Zirkels, als auch der freien Hand durch Errichten und Fällen von Perpendikeln, durch Zeichnen von verschiedenen geraden und krummen Linien, von Winkeln, von gerad= und krummlinigen Figuren, von arabeskenartigen, aus krummen Linien zusammengesetzten Figuren, Rosetten u. dergl. nach dem Dictat, sowie durch Anwendung krummer Linien zum Zeichnen von Gegenständen. — Uebung des Augenmaßes durch Abschätzen und Vergleichen von Linien, Winkeln und Figuren. Anleitung zum Erfinden.

Quarta, 2 St. w. Mittheilung der Grundsätze für die freie Auffassung eines gegebenen Vorbildes; Zeichnen von gerad- und krummlinigen Figuren nach großen Wandtafeln mit allmählich schwierigeren Verhältnissen: von Blättern, Blumen, Arabesken, Köpfen ꝛc., deren Höhen- und Breitenverhältnisse sich nicht mehr auf leichtfaßliche Zahlenverhältnisse zurückführen lassen, wo das geometrische Element mehr zurücktritt, die Verhältnisse völlig frei werden und nur auf Schönheit der Form und der Verhältnisse Rücksicht genommen ist. Uebungen im Erfinden.

Tertia B., 2 St. w. Zeichnen nach geometrischen Körpern. Erläuterung des Wichtigsten über die Perspective ohne Begründung, und Zeichnen der Körper aus freier Hand; Entwurf und Umriß. Die Regeln des Schattirens zu erklären und mit Bleistift, Kreide und Estompen einzuüben. Zeichnen nach der Natur.

Tertia A., 2 St. w. Nachbilden ausgeführter Vorlagen, als: Köpfe, Thiere, Blumen, Früchte, Bäume (die Verschiedenheit des Baumschlags bei den Hauptbaumarten zu erläutern), Arabesken u. s. w. mit Bleistift oder Kreide oder Estompen. Erweiterung des perspectivischen Zeichnens und Anfänge des Bauzeichnens.

Secunda, 2 St. w. Köpfe und ganze Figuren (die Proportion des menschlichen Körpers, besonders des Kopfes zu erklären), Thiere, Frucht- und Blumenstücke, Landschaften u. s. w. nach größeren ausgeführten Vorlagen, sowohl **aux deux crayons**, als auch in Sepia und Aquarell. Fortgesetzte Uebung im perspectivischen Zeichnen, im Bauzeichnen (die Säulenordnungen), event. auch im Plan- und Maschinenzeichnen. Zeichnen nach der Natur.

Prima, 3 St. w. Ornamente und Büsten nach Gyps. Anleitung zum Aufnehmen von Landschaften. 2 St. — Die geometrische Projections- und Schattenconstructionslehre und die Perspective praktisch einzuüben und klar zu machen. Plan- und Maschinenzeichnen. 1 St.

In Sexta bis Tertia B. zu jeder Stunde eine häusliche Uebung auf einem Quartblatt über das jedesmal Durchgenommene, abwechselnd mit einer Reproduction einer nur durch schnelles Ansehen aufgefaßten Vorzeichnung aus dem Gedächtniß, einer sich anschließenden Erfindung, einer Nachbildung von Zeichnungen des naturgeschichtlichen Leitfadens oder einer Zeichnung irgend eines körperlichen Gegenstandes nach der Natur.

Gesang.

Sexta, 2 St. w. Bildung des musikalischen Gehöres und Sinnes; Stimm-, Takt- und Treffübungen. Zunächst die musikalischen Grundformen: der Tetrachord und die ganze Tonleiter, der Dreiklang und der Accord. Dann kleine melodische Lieder und zwei- und dreitheilige Canons ($^3/_4$ heiteren, $^1/_4$ ernsten Inhalts) nnd einfache Choralmelodien. Einstimmiger Gesang. Anfangs die Töne und Gesänge den Schülern vorzusingen oder auf der Violine vorzuspielen; später Treffübungen anzustellen. Alsdann die Schüler mit den Namen, der Folge und dem Werthe der Noten in der Ausdehnung des Stimmbereichs, mit dem Violinschlüssel, den Pausen, der Takteintheilung bekannt zu machen und im Lesen und Schreiben der Noten zu üben. Dur-Tonleiter (C-Dur). In der ersten Hälfte der Stunde theoretischer, in der zweiten praktischer Unterricht, abwechselnd in der einen Stunde an weltlichen Liedern (Sechs Bücher deutscher Lieder. Gütersloh, 1. u. 2. Buch), in der andern an Chorälen.

Quinta, 2 St. w. Die Versetzungszeichen und die hauptsächlichsten Tonarten: Dur- und Moll-Tonleitern; Notendictate. Fortsetzung der Treffübungen. Zweistimmiger Gesang weltlicher Lieder (Sechs Bücher deutscher Lieder, 3. u. 4. Buch) und einstimmige Choräle.

Quarta, 2 St. w. Die Intervallenlehre; die Noten nach dem Baßschlüssel. Fortsetzung der Treffübungen. Dreistimmiger Gesang weltlicher Lieder (Sechs Bücher deutscher Lieder, 5. u. 6. Buch) und einstimmige Choräle.

Ueberall das Singen der einzelnen Schüler als Mittel zur Bildung der Stimme zu pflegen.

Tertia, Secunda und Prima und die Elite aus den unteren Klassen, 1 St. w. Vierstimmige Chöre, theils gemischter Chor, theils Männerchor, mit Begleitung des Instruments. Einüben von größeren weltlichen und geistlichen Compositionen: Cantaten, Motetten, Chören u. s. w.

Gelegentlich des praktischen Unterrichts, besonders in der oberen Abtheilung, Mittheilung der musikalischen Kunstausdrücke.

Turnen.

Für die Schüler aller Klassen Mittwoch und Sonnabend des Nachmittags in je zwei Stunden gegen Abend, außerdem bisweilen an einem andern Tage zu geeigneter Stunde. Die gymnastischen Freiübungen nach dem Systeme P. H. Ling's, wie sie Hg. Rothstein reglementarisch dargestellt (Berlin 1853), insbesondere auch zur Vorbereitung für den Militairdienst Eintheilung der gesammten Schüler als Bataillon in Compagnien und Sectionen, Marschübungen mit und ohne Trommelschlag, sowie Evolutionsübungen: Uebungen im Wenden und Schwenken, im Formiren der Massen in Colonne und Linie, im Deployiren, in Reihen Setzen, Abbrechen, Aufmarschiren 2c. Daneben Uebungen zur Stählung der Kraft und Ausbildung der Geschicklichkeit des Körpers durch Turnen an den Gerüsten und mit Geräthen (Reck, Barren, Leitern, Schwebebaum, Pferd, Geere, Hanteln u. s. w.), sowie Gesang vaterländischer und anderer geeigneter Lieder. Einmal in jedem Sommer mit den erwachseneren Turnern gemeinschaftlich eine größere Turnfahrt zu unternehmen, bei welcher auch das Abschätzen von Distancen, das Auskunden und Durchsuchen coupirten Terrains und Aehnliches zu üben ist, und am Schlusse des Sommersemesters während eines Nachmittags auf dem Turnplatze ein Turnfest zu veranstalten, bei welchem entsprechende Spiele mit Vorträgen und Gesängen abwechseln und in Gegenwart des Lehrercollegiums und des Vorstandes der Anstalt ein Probeturnen abgehalten wird, auch wo möglich, den besten Turnern Preise ertheilt werden.

Tabellarische Uebersicht über die Vertheilung der Lectionen unter die Lehrer

während des Schuljahres 1861/62.

Namen der Lehrer.	Ordinarius von	Realschule. I.	II.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Vorbereitungsschule. 1.	2.	3.	Summe der wöchentlichen Stunden.
1) Dr. Tagmann, Director.		4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.								12
2) Salchow, erster Oberlehrer.	IV.				2 Rel. 4 Franz.	2 Rel. 5 Franz.	3 Rel.	3 Rel.				19
3) Hohmann, zweiter Oberlehrer.	I.	6 Naturw.	6 Naturw.	2 Naturk.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.					20
4) Fleischer, dritter Oberlehrer.		2 Rel. 3 Gesch. u. Geogr. 3 Engl.	2 Rel. 3 Gesch. u Geogr. 3 Engl.	2 Rel. 4 Gesch. u. Geogr.								22
5) Dr. Franck, vierter Oberlehrer.	II.	3 Deutsch.	3 Deutsch. 4 Lat.	5 Lat.			5 Franz.					20
6) Oberl. Dr. Ellinger, erster ord. Lehrer.	III A.	5 Math. 1 Gesang.	5 Math.	6 Math.	6 Math.							23
7) Mogk, zweiter ord. Lehrer.	III B.	3 Lat.		4 Engl. 3 Deutsch.	5 Lat. 4 Engl. 3 Deutsch.							22
8) Jackstein, dritter ord. Lehrer.	V.					6 Math. 2 Geogr.	6 Lat. 4 Deutsch. 2 Gesch.	2 Naturb.				22
9) Kleffel, vierter ord. Lehrer.		3 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 1 Gesang.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Zeichn. 3 Schreib.				23
10) Kohrt, fünfter ord. Lehrer.	VI.					2 Gesang.	4 Rechn. 2 Geogr. 2 Gesang.	5 Deutsch. 5 Rechn. 2 Geogr. 2 Gesang.				24
11) Dr. Taubert im S., Lange im W., wissensch. Hülfslehrer.					4 Gesch. u. Geogr.	6 Lat. 3 Deutsch. 2 Gesch.		8 Lat. 1 Gesch.				24
12) Preuß, erster Elementarlehrer.	1.								3 Rel. 6 Les. 4 Schreib. 4 Rechn. 4 Deutsch. 1 Gesang. 2 Anschauungsübg.	4 Rechn.		28
13) Lange, zweiter Elementarlehrer.	2. und 3.									3 Rel. 6 Les. 4 Schreib. 2 Deutsch. 1 Anschauungsübg.	2 Rel. 6 Les. 4 Schreib. 4 Rechn.	32

Tabellarische Uebersicht über die Frequenz

während des Schuljahres 1861/62.

Genauere Zeitangabe.	Realschule. I.	II.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summa.	Vorbereitungsschule. 1.	2.	3.	Summa.	Gesammtzahl in beiden.
Schülerzahl nach dem vorjährigen Programm	3	21	21	39	47	68	61	**260**	31	38	21	**90**	**350**
Aufgenommen bis zum Schlusse des Wintersemesters	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	**4**	**4**
Abgegangen bis dahin	1	2	1	—	—	1	1	**6**	—	—	—	—	**6**
Schülerzahl am Schlusse des Wintersemesters	2	19	20	39	47	67	60	**254**	31	41	22	**94**	**348**
Vertheilung der Schüler nach der Versetzung an Ostern	7	31	28	35	59	67	27	**254**	59	25	10	**94**	**348**
Aufgenommen bis zum Beginne des Sommersemesters	—	—	—	—	1	1	22	**24**	6	10	18	**34**	**58**
Abgegangen bis dahin	—	1	1	3	2	2	3	**12**	23	3	2	**28**	**40**
Schülerzahl bei **Anfang des Sommersemesters**	7	30	27	32	58	66	46	**266**	42	32	26	**100**	**366**
Aufgenommen während des Sommers	—	2	—	—	—	1	2	**5**	3	1	5	**9**	**14**
Abgegangen während des Sommers	2	9	—	4	6	4	—	**25**	3	—	1	**4**	**29**
Schülerzahl am Schlusse des Sommersemesters	5	23	27	28	52	63	48	**246**	42	33	30	**105**	**351**
Vertheilung der Schüler nach der Versetzung an Michaelis	5	23	27	28	52	63	48	**246**	63	26	16	**105**	**351**
Aufgenommen bis zum Beginne des Wintersemesters	—	—	—	—	3	1	15	**19**	—	4	5	**9**	**28**
Abgegangen bis dahin	—	2	—	—	—	—	—	**2**	17	2	—	**19**	**21**
Schülerzahl bei **Anfang des Wintersemesters**	5	21	27	28	55	64	63	**263**	46	28	21	**95**	**358**
Aufgenommen während des Winters	—	—	—	—	2	1	2	**5**	1	2	3	**6**	**11**
Abgegangen während des Winters *)	—	2	2	1	2	3	1	**11**	1	1	2	**4**	**15**
Jetziger Bestand (am 10. März 1862)	5	19	25	27	55	62	64	**257**	46	29	22	**97**	**354**

Von der Gesammtfrequenz waren	Realschule im Sommer (271)	Realschule im Winter (268)	Vorbereitungsschule im S. (109)	Vorbereitungsschule im W. (101)	Gesammtzahl im S. (380)	Gesammtzahl im W. (369)
1) Katholiken *) Juden	3 14 } **17**	4 12 } **16**	1 1 } **2**	1 4 } **5**	**19**	**21**
2) Auswärtige Ausländer	65 7 } **72**	66 10 } **76**	16 — } **16**	17 — } **17**	**88**	**93**
3) Freischüler, und zwar: a) Lehrersöhne b) Dritte Brüder *) c) Inhaber von Freistellen	7 9 10 } **26**	7 9 8 } **24**	4 1 — } **5**	2 — — } **2**	**31**	**26**
4) Ueber 14 Jahre Confirmirt	**111** **24**	**112** **35**	— —	— —	**111** **24**	**112** **35**

Bemerkung.

*) Zu den während des Winters abgegangenen Schülern sind gerechnet: 2 gestorbene, in IIIA. und VI., zu den dritten Brüdern ein vierter und ein fünfter Bruder in VI., zu den evangelischen Schülern die der freien Gemeinde angehörigen: in der Realschule 4 im Sommer, 5 im Winter; in der Vorbereitungsschule 3 im Sommer, 2 im Winter.

Schulnachrichten.

A. Zur Lehrverfassung.

Da die in dem Schuljahre 1861/62 durchgenommenen Pensen im Wesentlichen mit dem übereinstimmen, was der vorangehende Lehrplan angiebt: so genügt es, hier zu bemerken, daß in dem zweijährigen Cursus der beiden obersten Klassen das verflossene Schuljahr das zweite war und daß überall dahin gestrebt worden ist, etwaige Lücken auszufüllen und Versäumtes nachzuholen, damit in dem kommenden Schuljahre die Bestimmungen des neuen Lehrplans zur vollen Geltung und möglichsten Durchführung gelangen können. Es werden daher im Folgenden nur die Thematen zu den schriftlichen Arbeiten der Prima und resp. Secunda im Deutschen, Französischen und Englischen mitgetheilt werden.

a) Deutsch.

Prima: 1) Die Zunge, das wohlthätigste und verderblichste Glied des menschlichen Leibes. 2) Der Segen der Ordnung. 3) Die Kunst, zu schweigen. 4) Der Mensch, das Kind der Sorge. 5) Rom ist nicht in Einem Tage erbaut. 6) Der hohe Werth der Arbeitsamkeit. 7) Wer ist ein Gebildeter? 8) a. Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr; b. Die Katastrophe in Lessing's Emilia Galotti. 9) Ueber den weisen Gebrauch der Zeit. (Nach Schiller's Spruch des Confucius.) 10) Erst wäge, dann wage. (Probearbeit.)

Secunda: 1) Der alte Tamm. Ein Charakterbild nach der Idylle von Voß: Der siebzigste Geburtstag. 2) Arm und doch reich. Nach Claudius' „Abendlied eines Bauersmannes." 3) Die Vorzüge des Landlebens. 4) Die Vorzüge des Stadtlebens. 5) Der Fluß, ein Bild des menschlichen Lebens. 6) Frühling und Jugend. 7) Der Ritter in Schiller's Kampf mit dem Drachen. 8) Steter Tropfen höhlt den Stein. 9) Es ist nicht Alles Gold, was glänzt. 10) Der Segen des Reichthums. 11) Die Gefahren des Reichthums. 12) Die vier Weltalter, nach Ovid. 13) a. Der hohe Werth der Gesundheit. (Probearbeit für II A.); b. Auch der Winter hat seine Freuden. (Probearbeit für II B.). 14) a. Hermann, nach Göthe's Hermann und Dorothea; b. Inhaltsangabe von Göthe's Hermann und Dorothea.

b) Französisch.

Prima: 1) Exposer l'essentiel de la législation de Lycurgue. 2) Comparaison entre Pélopidas et Epaminondas. 3) Annibal en Italie. 4) Les guerres de Charlemagne. 5) Principaux faits de l'histoire d'Allemagne sous la maison de Saxe. 6) Exposer quelle part les Allemands eurent aux croisades. 7) Lutte de Philippe le-Bel contre l'Eglise. 8) La paix d'Augsbourg et la Lettre de Majesté. 9) Sujet de l'Athalie de Racine. 10) L'Italie. (Ein längeres und schwierigeres Exercitium; Probearbeit.)

c) Englisch.

Prima: 1) The Combat of the Horatii and the Curiatii. 2) Brutus, the Judge of his Sons. 3) Regulus. 4) The Discovery of Amerika. 5) The Battle of Culloden. 6) King John and the Abbot of Canterbury. 7) The Crusade of Richard, King of England, surnamed the Lion-hearted. 8) The Invasion of the Russians in Prussia during the Seven year's war. 9) The Old Britons. 10) Letter of a Young Apprentice to his Father, how the likes his Place and goes on. (Probearbeit.)

B. Lehrmittel.

Die Lehrerbibliothek wurde im Laufe des Schuljahres durch folgende Werke vermehrt: Arnoldt, Fr. Aug. Wolf in seinem Verhältniß zum Schulwesen und zur Pädagogik, 1. Bd. Wiese, über den Mißbrauch der Sprache. Berger, Wegweiser für den Turnunterricht. Schultze und Angerstein, die Frei- und Ordnungsübungen nebst einem Anhange von Turnspielen. Scholz, Meine Erlebnisse als Schulmann. Schmidt, Encyclop. H. 22.–27. — Schneider, Systematische und geschichtl. Darstellung der deutschen Verskunst. Immermann, Münchhausen. Mönnich, Auswahl deutscher Aufsätze und Reden. Boccaccio, Decameron. Cholevius, Dispositionen und Materialien zu deutschen Aufsätzen. Schleicher, die deutsche Sprache. Rönnefahrt, Schiller's Maria Stuart erklärt. Beck, Lehrbuch des deutschen Prosastils. J. Schmidt, Geschichte des geistigen Lebens in Deutschland von 1681—1781. Rapp, das goldene Alter der deutschen Poesie. Erläuterungen zu den deutschen Klassikern: Klopstock's Oden, 2. bis Schluß. Koberstein, Grundriß III, 3. Grimm, Deutsches Wörterb. III, 5. d'Hargues, Die deutsche Orthogr. im 19. Jahrh. — Büchner, Franz. Literaturbilder. J. Schmidt, Geschichte der franz Literatur seit 1789. Silbergleit, Béranger's Lieder. — Banes, Systematical Vocabulary. Giegler's prakt. Anleitung zum Engl.-Sprechen: Das Sprechmaterial, von Wilson. Gaspey, Engl. Conversations-Gramm. Burn's Lieder und Balladen. — Guhl u. Koner, Das Leben der Griechen u. Römer. Die Lustspiele des Aristophanes, übersetzt von Donner. — Anger, Populäre Vorträge über Astronomie. Bischof, Die prakt. Arbeiten im chemischen Laboratorium. — Daniel, Handb. d. Geogr. III, 1.—6. Kolb, Handb. d. vergleichenden Statistik. Carl Ritter, Gesch. d. Erdkunde u. d. Entdeckungen, herausggb. von Daniel. Preuß. Jahrb. 1861. Schlott, Reg.-Bez. Königsberg. Schmidt, Der Angerburger Kreis. — Wolff, Klassiker, 2. Th.: Pantheon des klass. Alterth.'s, Schluß. Wachsmuth, Gesch. dtsch. Nationalität II, 2. v. Sybel, Histor. Zeitschr., 1860: Bd. 3. u. 4., 1861: Bd. 5. u. 6. bis H. 3. Weber, Allg. Weltgesch. III, 2. Knochenhauer, Alte Gesch. Buckle, Gesch. d. Civilisation in Engl., Bd. 2. Wilson, Geheime Gesch.

des Feldzugs von 1812 in Rußland. Gräße, Leitf d allgem. Literaturgesch. Wernicke, Lehrb. d. Weltgesch. Petöfi's Dichtungen. René-Taillandier, Die ungar. Poesie im 19. Jahrh. Elben, Der volksthüml. deutsche Männergesang. — Von pädag. und wissensch. Zeitschr. werden im laufenden Jahre gehalten: Stiehl, Centralbl. Langbein, Pädag. Archiv. Herrig, Archiv f. d. Stud. d neuern Sprachen. Schlömilch u. Witzschel, Zeitschr. f. Math. u. Phys. Petermann, Geogr. Mittheilg. Mützell, Ztschr. f. d. Gymn.-Wesen.

Für die Schülerbibliothek wurden folgende Werke angeschafft: Mignet, Gesch. d. franz. Revolution, deutsch von Köhler. Angerstein, Fr. Lud. Jahn. Strack, Feindseligkeiten der Franzosen gegen Deutschl. Kugler, Gesch. Fried.'s d. Gr. Wägner, Rom. Fryxell, Gesch. Karl's XII. Ferd. Schmidt, Deutsche National-Bibliothek, 1. Bd.: G. Weber, Germanien. Giesebrecht, Deutsche Kaiserzeit, III, 1. Schlichtkrull, Stein. Pröhle, Unser Vaterland, Jahrg. 1861. — Der Globus, H. 1.—6. Roßmäßler, Aus d. Heimath, 1861, 2.—4. Quart. und 1862, 1. Quart. Wagner, Maler. Botanik, Bd. 2. Müller, Wanderungen durch die grüne Natur. Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien, 5 Theile. Wagner, Entdeckungsreisen in Haus und Hof. — O. v. Redwitz, Der Zunftmeister von Nürnberg. Henrik Hertz, König René's Tochter. Andersen, Bilderbuch ohne Bilder. Kalidasa's Sakuntala, übersetzt von Lobedanz. v. d. Velde's sämmtliche Schriften. Brachvogel, Der Usurpator. Klaus Groth, Quickborn. Longfellow, Das Lied von Hiawatha. Joh. Scherr, Dichterkönige. Krüger, Ros. Schönfließ; ein ostpreuß Charakterbild. Cervantes, Don Quixote, übersetzt von L. Tieck. Chamisso, Peter Schlemihl. Homer's Ilias und Odyssee, übersetzt von Uschner. Sämmtliche Tragödien des Sophokles, übersetzt von Fritze. Stoll, Götter und Heroen; 2 Bde. Bibliothek der deutschen Classiker (Hildburghausen), Bd. 1. 2 5. 6. 8. 15. 17. Lenz, Deutsche Dichter u. Denker aus der klassischen Zeit. Hanser, Fünf Bücher klassischer Prosa. Stifter, Studien; 3 Bde. Gutzkow, Dramat. Werke, 1.—4. Bdch. — Deutsche Jugendzeitg. 1861. 2.—4. Quart. u. 1862, 1. Quart. Schlimpert u. Otto, Vorbilder der Vaterlandsliebe, des Hochsinns und der Thatkraft. O. v. Horn, James Watt; George Stephenson; Der Weißkopf; Der Gaucho; Der Schiffsjunge; Diamantina; Der Domrabe; Das Pathengeschenk. Heinr. Smidt, Der Page des Prinzen u. Wie gesäet, so geerndtet; Onkel Heinrich u. Auf dem Leuchtthurm. Franz Hoffmann, Tüchtig u. untüchtig; der Silbergroschen; Bange Tage. Masius, Der Jugend Lust und Lehre, 5. Bd. — Collection d'auteurs français, 1. 2.: Le pêcheur de perles par Gabr. Ferry und Le misanthrope par Molière.

Die Hülfsmittel für den geographischen Unterricht wurden vermehrt durch: Acht Karten zur alten Geschichte von Heinr. Kiepert, der akustische Apparat durch eine Labialpfeife (5 Thlr.), einen Monochord (18 Thlr.) und einen Percussionsapparat (10 Thlr.). Für den Gesangunterricht wurde angeschafft: Lobe, Katechismus der Musik. Brendel, Grundzüge der Geschichte der Musik. Lortzing, Das Mädchen aus der Fremde und: Der Waffenschmied, 8: „Wie herrlich ist's im Grünen!"

Außerdem wurden folgende **Geschenke** im Laufe des Schuljahres der Anstalt zu Theil:

1) Von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der reformirten Kirche, Bd. VI. (Theod. Beza) und IX. 2 (Vadian, Haller, Blaurer); Scriptores rerum Prussicarum von Hirsch, Toeppen und Strehlke, Bd. I.; v. Quast, Denkmale der Baukunst in Preußen, 3. Heft.

Für diesen Beweis hohen Wohlwollens gegen unsere Anstalt spricht der Unterzeichnete im Namen derselben seinen unterthänigen Dank aus.

2) Von dem Herrn Hauptmann Wander in Birkenfelde: **A Visit to the Western Coast of Norway (1848)** und **Curiosities of Physical Geography (1855) by William Wittich**, nebst dem Manuscript eines im hiesigen literarischen Kränzchen gehaltenen Vortrags mit einer Biographie Wittich's, eines ehemaligen Tilsiter Bürgers; von dem Handlungseleven, früheren Primaner unserer Anstalt Fridolin Kleffel drei Schulbücher für die Unterstützungsbibliothek: Weidemann, Lat. Lesebuch; Leunis, Zoologie; Ellinger, Leitfaden, 1. Heft; für denselben Zweck von dem Secundaner Opitz: **Cornelii Nepotis vitae, ed. Koch**, und von dem Quartaner Döring: Woike's Auszug aus der biblischen Geschichte; von den Quartanern Gauer und Sternkopf 28 geometrische Körper zum Nachzeichnen; von Schülern der Secunda das 4. Heft des Ornamentenzeichners von Domschke, 14 Blätter (1 Thlr. 20 Sgr.) und von dem Secundaner Teichert ein weiblicher Kopf aus: **Cours élémentaire lith. par Julien**; von Schülern der Unter-Tertia 8 Blätter Blumen und Früchte aus dem Berliner Zeichenlehrer von Hermes und von dem Unter-Tertianer Alex. Buscke 4 kleine Vorlegeblätter; von Schülern der Quarta 18 Blätter Blumenvorzeichnungen aus der Berliner systemat. Zeichenschule von Hermes und von den Quartanern Fergel, Riebau und Sohaux je 2 kleine Vorlegeblätter, von dem Quartaner Albrecht 1 desgl. und ein größeres; außerdem zur Anschaffung von Zeichnungen vor Kurzem freiwillig gesammelt von der Secunda 1 Thlr. 1 Sgr., von der Ober-Tertia 2 Thlr. 25 Sgr., von der Unter-Tertia 28 Sgr. 2 Pf., von der Quarta 24 Sgr. 10 Pf.

Auch für alle diese Gaben spreche ich hiermit den herzlichsten Dank aus.

C. Wichtigere Verordnungen der Behörden.

a) Des Königl. Provinzial-Schulcollegiums.

Vom 28. März **1861**: Dasselbe übersendet die Circular-Verfügung vom 25. Dezbr. 1825 und theilt mit, daß die Königl. Departements-Prüfungscommissionen für einjährige Freiwillige der vier Regierungsbezirke der Provinz unter Vorbehalt abändernder Bestimmungen autorisirt worden sind, in Fällen unzweifelhaften Bedürfnisses, gegen Beibringung genügender Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung und persönliche Qualification, von der persönlichen Gestellung junger Leute vor dieselbe, behufs Erlangung der Berechtigung zum einjährigen Dienst, zu entbinden, doch dürfe die Aushändigung der Berechtigungsscheine an dieselben nur durch die zur Prüfung der Identität der Empfänger geeigneten Localbehörden erfolgen.

Vom 19. April: Dasselbe macht im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen rc. Angelegenheiten auf die wesentlichen Gesichtspunkte aufmerksam, welche geeignet sind, sowohl die dem Turnunterricht zur Zeit noch entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen, als die in demselben liegenden allgemeinen Bildungselemente zu ihrer vollen Geltung zu führen. (Das Wesentliche ist in die gedruckte Schulordnung und den vorstehenden Lehrplan aufgenommen worden.)

Vom 26. April: Es genehmigt die Einführung der engl. Grammatik von **Baskerville: A Grammar for the Germans** in der Prima.

Vom 2. Mai: Es übersendet Abschrift der Verfügung **vom 24.** Januar 1854, betr. die Wiederaufnahme verwiesener Schüler (Vgl. die Schulordnung).

Vom 25. Mai: Es bringt im Auftrage des Herrn Ministers in Erinnerung, daß nach dem Reglement vom 6 October 1859 **sub A. II. §. 7.** das Prädicat der Reife in den Abgangszeugnissen durch die Rücksicht auf den künftigen Beruf des Zöglings nicht motivirt werden darf.

Vom 19. Juni: Es übersendet Abschrift des von der Königl. wissensch. Prüfungscommission abgegebenen Urtheils über die zu Ostern 1861 in der hiesigen Realschule stattgefundene Abiturienten-Prüfung.

Vom 1. Juli: Es verlangt im Auftrage des Herrn Ministers bis zum 1. November d. J. eine Angabe der wichtigsten Momente aus der Geschichte der Anstalt in tabellarischer Form, für welche die gestellten Fragen den geeigneten Anhalt bieten.

Vom 31. August: Es übersendet ein Verzeichniß der im Königl. Museum zu Berlin käuflichen Gypsabgüsse.

Vom 13. September: Es stellt anheim, die nächsten Michaelisferien wegen der Krönungsfeierlichkeiten ausnahmsweise vom 7. bis zum 20. October, wie es für die Gymnasien in Königsberg angeordnet worden, währen zu lassen.

Vom 26. October: Es bestätigt die für die hiesige Realschule entworfene Schulordnung, nachdem es in Betreff der in der Verfügung vom 15. Juni d. J. gewünschten Abänderungen, unter Berücksichtigung der von dem Magistrat und dem Lehrercollegium eingereichten Gegenvorschläge, durch die Verfügung vom 28. September eine endgültige Entscheidung getroffen hatte.

Vom 22. November: Es ordnet an, daß die nächsten Weihnachtsferien am 20. December beginnen und bis zum 2. Januar incl. dauern.

Vom 25. November: Es übersendet Abschrift einer Ministerialverfügung vom 31. October d. J., wonach — mit Bezug auf die nach einem halbjährigen Aufenthalt in der Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule 1. Ordnung eintretende Berechtigung zum einjährigen Militairdienst — die Versetzung nach Secunda mit Strenge und ohne alle Rücksicht auf den künftigen Beruf des Schülers vorzunehmen ist und angeordnet wird, daß die Abgangszeugnisse für die nach dem ersten halben Jahr aus Secunda Abgehenden jedesmal von der Lehrer-Conferenz festgestellt werden und darin ausdrücklich bemerkt wird, ob der betr. Schüler sich das bezügliche Pensum der Secunda gut angeeignet und sich gut betragen hat. Abgangszeugnisse, welche über den Stand der erworbenen Kenntnisse, über Fleiß und Betragen ungünstig lauten, sollen von der Departements-Prüfungscommission nicht als genügend angesehen werden, vielmehr ist in solchen Fällen eine nachträgliche Prüfung zu bestehen.

Vom 28. December: Es empfiehlt im Auftrage des Herrn Ministers das kürzlich in zwei Theilen erschienene Werk von Guhl und Koner: „Das Leben der Griechen und Römer nach antiken Bildwerken“ zur Verwendung bei Prämienvertheilungen an Schüler oberer Klassen und zur Anschaffung für die Schülerbibliothek. (War bereits für die Lehrerbibliothek angeschafft, aus der jedoch auch Schüler oberer Klassen es geliehen erhalten können.)

Von demselben Datum: Es übersendet ein Exemplar der Verordnung über die Ergänzung der Officiere des stehenden Heeres.

Vom 6. Januar **1862:** Es genehmigt den neuen Lehrplan für unsere Anstalt unter Anerkennung der bei Abfassung desselben bethätigten Sorgfalt und empfiehlt in drei Puncten zweckmäßige Abänderungen.

Vom 11. Februar: Es genehmigt, daß der Primaner Geiling sich der Abgangsprüfung in dem bevorstehenden Termine unterziehe. (Vgl. D. Chronik.)

Vom 24. Februar: Es empfiehlt die „Sammlung stereometrischer Aufgaben von Müttrich, herausgegeben von H. v. Behr, Königsberg 1861 bei Bon".

Vom 14. März: Es genehmigt die Stundenvertheilung an unserer Anstalt für das Schuljahr 1862/63.

Vom 18. März: Es theilt mit, daß die unter dem 10. Mai 1828 erlassene Verfügung, betr. die Entfernung unbefähigter und unfleißiger Schüler der vier unteren Klassen eines Gymnasiums, nach einer Ministerialverfügung vom 4. d. M. auch auf die drei unteren Klassen der Realschulen Anwendung finden solle. Danach sollen diejenigen Schüler der bezeichneten Klassen, welche nach zweijährigem Aufenthalt in einer derselben noch nicht haben versetzt werden können, wenn die Lehrer einstimmig der Ansicht sind, daß ein längeres Verweilen auf der Anstalt für sie nutzlos sein würde, aus derselben entfernt werden, nachdem den Angehörigen mindestens ein Vierteljahr zuvor Nachricht davon gegeben ist.

b) Des hiesigen Magistrats.

Vom 10. April 1861: Derselbe erklärt sich mit einigen von dem Unterzeichneten beantragten Abänderungen der Schulordnung für die städtische Vorbereitungsschule völlig einverstanden.

Vom 10. Juni: Er überträgt für die Zukunft die bisher getheilte Inspection über die städtische Vorbereitungsschule dem Director der Realschule allein, also auch für das Sommersemester.

Vom 1. August: Er fordert auf zu einer in der Realschule zu veranstaltenden Sammlung von Beiträgen für ein in Coblenz zu errichtendes Denkmal des in Tilsit geborenen Dichters Max v. Schenkendorf. (Es sind 5 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf. gesammelt und eingesandt worden.)

Vom 21. August: Er spricht seine Ansicht aus über einige von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium in dem Entwurf der Schulordnung für die Realschule gewünschte Abänderungen, soweit sie Externa betreffen.

Vom 23. August: Es wird abschriftlich eine Verfügung der Königl. Regierung vom 22. Juli mitgetheilt, welche die gesetzlichen Strafen auf Beschädigungen der Telegraphen-Anlagen in Erinnerung bringt, und um Bekanntmachung in den Klassen ersucht.

Vom 5. Dezember: Es wird Abschrift einer Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 27. November übersandt, durch welche die provisorische Beschäftigung des Candidaten Lange als außerordentlicher Hülfslehrer an der Realschule genehmigt wird.

Vom 10. Dezember: Er übersendet einen Abdruck der Ministerialverfügung vom 18. April d. J., betr. die Aufnahme in die Unterofficier-Schulen in Potsdam und Jülich, mit dem Ersuchen, diese Verordnung in den bezüglichen Klassen der Realschule von Zeit zu Zeit mitzutheilen und zu diesem Behuf den Abdruck zu verwahren.

Vom 13. Februar 1862: Er zeigt an, daß laut Beschluß der Stadtverordneten Versäumnisse wegen Krankheit und aus anderen Gründen niemals Anspruch auf Erlaß des Schulgeldes geben, selbst wenn die Versäumniß einen vollen Monat und darüber gedauert haben sollte. Nur durch vorschriftsmäßige Meldung von dem Abgange des Schülers werden die Verpflichteten von der Zahlung des Schulgeldes frei.

Vom 4. März: Er theilt eine Verfügung der Königl. Regierung vom 20. Februar mit, welche anordnet, daß das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs unter Theilnahme der Angehörigen der Schüler gefeiert werde. (Für die Realschule hat bereits die Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 19. Febr. v. J. die Veranstaltung einer jährlichen Schulfeier an diesem Tage angeordnet.)

D. Chronik.

In dem Lehrercollegium trat während des nun zu Ende gehenden Schuljahres insofern eine Veränderung ein, als der wissenschaftliche Hülfslehrer Herr Dr. Taubert zu Michaelis einer Berufung an das Gymnasium in Rastenburg folgte und so eine andere Lehrkraft nöthig wurde. Durch seine vortreffliche Anordnung der taktischen Uebungen beim Turnen, durch seine warme Betheiligung an der Leitung des Gesangunterrichts und durch Ausflüge in die Umgegend mit den Schülern der mittleren und oberen Klassen, wie durch sein lebendiges und herzliches Wesen hatte er allmählich die Zuneigung der Schüler in dem Grade sich erworben, daß diese ihn ungern scheiden sahen. An seine Stelle trat Herr Lange*), welcher mit dem Beginne des Wintersemesters vor den versammelten Schülern durch den Unterzeichneten in sein neues Amt eingeführt und verpflichtet wurde. Gleichzeitig wurde den Schülern die neue Schulordnung bekannt gemacht.

Am 2. September v. J. beehrte der Oberhofprediger und General-Superintendent der Provinz, Herr Dr. Moll, die Anstalt mit seiner Gegenwart, wohnte zwei Stunden hindurch einer Prüfung sämmtlicher Schüler der Realschule im Religionsunterrichte bei und hatte die Gewogenheit, in Bezug auf die Leistungen der Anstalt in diesem Gegenstande seine Befriedigung auszusprechen.

Die hochlöblichen städtischen Behörden haben auch in diesem Jahre durch die That bewiesen, daß sie fort und fort bereit sind, der von ihnen gegründeten und durch ihr Wohlwollen ihrem Ziele zugeführten Anstalt ihre Pflege angedeihen zu lassen, insofern auf Antrag des Magistrats die Stadtverordneten-Versammlung die Kosten zur Einrichtung eines zweckmäßigen chemischen Laboratoriums bewilligt hat, so daß der Bau mit dem Eintritt der günstigen Jahreszeit in Angriff genommen werden kann. Ebenso ist im verflossenen Jahre dem ersten Lehrer der Vorbereitungsschule, Herrn Preuß, wiederum eine Remuneration von 50 Thlrn. gütigst gewährt worden.

Dankbar zu erwähnen ist auch, daß der Vorstand der littauischen Friedensgesellschaft einem Schüler unserer Anstalt, dem Primaner Adolph Ancker, auf Befürwortung des Directors ein jährliches Stipendium von 20 Thlrn. bewilligt hat.

---

*) Julius Hermann Rudolph Lange, geb. am 27. October 1822 zu Königsberg, verließ Mich. 1842 das Gymnas. zu Gumbinnen, um sich auf der Univ. zu Königsberg dem Stud. der Cameralwiss. zu widmen. Nach Beendigung desselben, mit welchem er zugleich ein genaueres Stud. der Geschichte und der neueren Sprachen verbunden hatte, begab er sich für einige Zeit auf das Land, um sich mit der Landwirthschaft vertraut zu machen. Nach Königsberg zurückgekehrt, sah er sich durch die inzwischen erlassene Ministerial-Verf. genöthigt, noch mehrere jurist. Vorlesungen zu hören, machte 1850 das jurist. Examen und arbeitete 3 Jahre am Kreisgerichte und Tribunale zu Königsberg. Doch eine längere Krankheit und die damaligen schlechten Aussichten für die Juristen bewogen ihn, seine Laufbahn aufzugeben und sich dem Lehrfache zu widmen. Nachdem er an mehreren Orten theils als Hauslehrer fungirt, theils Privatschulen geleitet hatte, wurde ihm Mich. v. J. mit Genehmigung des Kgl. Prov.-Schul-Collegii von dem hiesigen Magistrate die wiss. Hülfslehrerstelle an dieser Schule provisorisch übertragen.

Um für den im Jahre 1860 angeschafften, aber erst zur Hälfte bezahlten Flügel der Anstalt wiederum eine Abschlagsrate einsenden zu können, gaben die Schüler und Lehrer der Realschule am 3. October v. J. in der Aula der Anstalt unter Mitwirkung geehrter hiesiger Damen und Herren ein Concert, welches einen Reinertrag von ca. 25 Thlrn. lieferte. — Allen denjenigen, welche dabei mitgewirkt haben, wie auch dem Pensionats-Vorsteher Herrn Bauer für die Bereitwilligkeit, mit der er für dieses Concert und zu wiederholten anderen Malen der Anstalt unentgeltlich Noten abgeschrieben hat, sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank. — Aus dem Lehrerfonds konnten wiederum 10 Thlr. hinzugefügt werden, so daß die Schuld jetzt noch 95 Thlr. beträgt.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war im verflossenen Schuljahre kein günstiger. Oberlehrer Dr. Ellinger und Hofmaler Kleffel mußten, um ihre geschwächte Gesundheit zu kräftigen, vor und nach den großen Ferien Urlaub nehmen, der Erstere 14 Tage, der Letztere 2½ Wochen. Ebenso mußten Oberlehrer Hohmann 4 und 3 Tage, Oberlehrer Fleischer 5 Tage, Oberlehrer Dr. Frank 3 Tage und 1 Tag, Cantor Kohrt 3 Tage wegen Krankheit, Lehrer Jackstein 3 Tage in Folge des schmerzlichen Todes seiner Frau vertreten werden. Der Unterzeichnete, welcher in den großen Ferien nach Schlesien reiste, um an dem fünfzigjährigen Jubiläum der Universität Breslau Theil zu nehmen und Familien-Angelegenheiten zu ordnen, hatte, weil er erst 3 Tage nach Schulanfang zurückkehren konnte, vorher einen Stundentausch angeordnet. — Von den Schülern wurden viele, besonders auch in der Vorbereitungsschule, von der herrschenden Masernepidemie ergriffen, hatten z. Th. auch daneben noch die Bräune zu überstehen; andere litten längere Zeit am Fieber, einige am Nervenfieber, und leider wurden von letzterem zwei hoffnungsvolle Schüler, der Sextaner Eduard Degling aus Tauroggen und der Ober-Tertianer Arthur Reimer aus Oletzko hingerafft. Auch die beiden Primaner, welche an diesen Ostern der Abiturientenprüfung sich zu unterziehen gedachten, hatten fortwährend mit Krankheit zu kämpfen. Schon in den letzten Monaten des vorigen Jahres hatten sie sehr häufig das Fieber, und seit Weihnachten hat Ancker, welcher lebensgefährlich krank wurde, gar nicht mehr die Schule besucht, befindet sich aber jetzt auf dem Wege der Besserung. Geiling bekam am 1. Februar das Scharlachfieber und später noch die Bräune, ist aber seit Kurzem wieder hergestellt. Die schon vorbereitete Abiturientenprüfung mußte daher bis Michaelis aufgeschoben werden.

Ueber die statistischen Verhältnisse giebt im Einzelnen die beigefügte tabellarische Uebersicht über die Frequenz Auskunft. Aufgenommen sind im Ganzen in der Vorbereitungsschule 62, in der Realschule 53, zusammen 115, abgegangen aus der Vorbereitungsschule 55, aus der Realschule, meist im Sommer nach der Confirmation, 56, zusammen 111 Schüler. Von den aus der Realschule Abgegangenen widmeten sich 23 dem Kaufmannsstande, 3 der Landwirthschaft, 1 dem Postfach, 1 dem Maschinenbau, 3 dem Seewesen; 3 werden Apotheker, 1 Buchdrucker, 1 Bierbrauer, 1 Gerber, 1 Maurer, 1 Fleischer, 1 Töpfer, 1 Schreiber; 5 gingen auf das Gymnasium, 1 in eine Realschule 2. Ordnung, 1 in das Cadettencorps, 4 nehmen Privatunterricht; 1 wurde verwiesen; 1 blieb fort wegen Krankheit, 2 starben.

An dem Turnunterrichte nahmen auch in dem letzten Sommer nur wenige Schüler, welche ärztliche Atteste beibrachten, nicht Theil. Die fernere Leitung der taktischen Uebungen, bei denen sämmtliche Schüler, in Compagnien eingetheilt, marschiren lernen und Schwenkungen, Evolutionen u. dergl. ausführen, hat Lehrer Jackstein übernommen. Zu diesem Behufe sind auch durch freiwillige

Sammlung eine Trommel und 4 seidene Fahnen: eine Stadt- und Schulfahne mit Stadtwappen und Schulgebäude, eine littauische mit den Farben Littauens und dem Adler der Provinz Preußen, eine preußische mit den preußischen Farben und dem Staatswappen und eine deutsche mit den deutschen Farben und dem Reichsadler angeschafft worden. Diese Fahnen kamen bei dem Spaziergange sämmtlicher Lehrer und Schüler der Anstalt am 21. Juni zuerst in Anwendung; unter Musikbegleitung wurde militairisch ausmarschirt, man zog nach dem 1 Meile entfernten Baumgarten, und selbst die jüngeren Schüler hielten recht wacker aus. Viele Angehörige verschönten durch ihre Anwesenheit das fröhliche Fest. Mit den erwachseneren Turnern wurde noch am 29. October eine Turnfahrt auf den Rombinus unternommen und der Rückweg über Ragnit eingeschlagen; am andern Tage waren die Schüler wieder heiter und gesund in der Klasse.

An den Ferienbeschäftigungen, welche während der Sommerferien wiederum Herr Cantor Kohrt leitete, haben diesmal 9 Sextaner und 6 Quintaner Theil genommen.

Wegen großer Hitze mußte der Unterricht ausgesetzt werden an den Nachmittagen des 11., 14. und 28. Juni, wegen großer Kälte im Januar den 14. die beiden ersten Morgenstunden, den 17. Nachmittags, den 18. (Sonnabend) und den 20. Vormittags, ferner den 8. Februar (Sonnabend). Außerdem wurden freigegeben wegen der Beerdigung des Herrn Gymnasial-Oberlehrers Clemens am 10. Juni 2 Stunden, wegen des Schützenfestes und der Thierschau am 2. und 19. September die beiden Nachmittagsstunden, der 24. Septbr. als der erste Jahrmarktstag und der 19. Novbr. wegen der Wahl der Wahlmänner.

Außer den schon erwähnten Schulfeierlichkeiten habe ich noch folgende anzuführen:

Am 5. September gingen die confirmirten Schüler der Anstalt, die Lehrer und deren Familien mit den Schülern und Lehrern des Königl. Gymnasiums und der anderen hiesigen Schulen zum heiligen Abendmahl. Die übrigen evangelischen Schüler der 4 oberen Klassen und die älteren aus den beiden unteren nahmen an dem Gottesdienste Theil.

Am 22. März wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs durch Gesang, durch ein von dem Director gesprochenes Gebet, durch Vortrag vaterländischer Gedichte und durch eine Rede des Herrn Oberlehrers Fleischer unter zahlreicher Betheiligung der Angehörigen unserer Schüler feierlich begangen.

Der historisch wichtigen Tage wurde bei passender Gelegenheit in den Klassen gedacht.

E. Unterstützungsfonds.

Nach dem vorjährigen Programme hatte der neu begründete Unterstützungsfonds für arme und würdige Schüler einen Bestand von **28 Thlrn. 16 Sgr.** Hinzugekommen sind nach Ostern von der Frau Kaufmann Steinberg 2 Thlr., dann von den Herren Superintendent Petersen 2 Thlr., Kaufmann Kolb 5 Thlr., Pfarrer Karpowitz in Kraupischken 2 Thlr., in letzter Zeit von den Herren Gastwirth Berger in Ragnit 1 Thlr., Oberlehrer Dr. Franck 1 Thlr., Oberlehrer Dr. Ellinger 1 Thlr., Hofmaler Kleffel 1 Thlr., Stadtrath Boy 2 Thlr., Stadtrath Bernhardi 2 Thlr., Stadtrath Frischmuth 2 Thlr., Kaufmann E. Müller 1 Thlr., Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Habedank 2 Thlr., Buchhändler Stauffer 1 Thlr., Buchhändler Wehmeyer 1 Thlr., Dr. Goburek 1 Thlr., Kaufmann Louis Toobe 1 Thlr., Zimmermeister Klabund 1 Thlr., Dr. Haußmann 2 Thlr., Rechtsanwalt Oberkampff 2 Thlr., Kaufmann Ludw. Buscke 2 Thlr.,

Kunstgärtner **Evers** 1 Thlr., Prediger Dr. **Gerlach** 1 Thlr., Oberlehrer **Salchow** 1 Thlr., Kaufmann **Ehleben** 5 Thlr., Commercienrath **Jabs** 2 Thlr., durch Buchhändler-Rabatt 9 Thlr. 23 Sgr., durch Sammlung in der **Secunda** 10 Thlr. 15 Sgr., in der **Ober-Tertia** 7 Thlr. $17\frac{1}{2}$ Sgr., in der **Unter-Tertia** 2 Thlr. $2\frac{1}{2}$ Sgr., in der **Quarta** 5 Thlr. 28 Sgr., in der **Quinta** 5 Thlr. 21 Sgr., in der **Sexta** 4 Thlr. 2 Sgr., zusammen **90 Thlr. 19 Sgr.**

Von den Schülern haben beigesteuert in

Secunda: Opitz, Kirchberg, Baumann, Israel, Kolb und Beerbohm je 1 Thlr., Engelke, Sachs, Wasbutzki, Streichert, Griffin und Kühn je 15 Sgr., Meisner, Bartschat, v. Mauderode und Klischat je 10 Sgr., Hammer 5 Sgr.;

Ober-Tertia: Kuhnke 1 Thlr., Rogage, Schott, Weinberg, Patzker I. u. II. und Schlick je 15 Sgr., Teske, Hecht, Sachs, Putzien, Lebegott, Steppuhn und Wenzel je 10 Sgr., Kühnert und Bergens je $7\frac{1}{2}$ Sgr., Kroß, Mex, Schackschneider und Mertins je 5 Sgr., Meitsch $2\frac{1}{2}$ Sgr.;

Unter-Tertia: Lehmann und Kühn je 10 Sgr., Anhaldt, Bernh. und Arth. Buscke, Schulz, Lange, Krause II. und Heinrich je 5 Sgr., Scheu, Krause I. und Strauß je $2\frac{1}{2}$ Sgr.;

Quarta: Papendick I. u. II. je 15 Sgr., Weinberg, Berger, Sternkopf und Mehrling je 10 Sgr., Hecht $5\frac{1}{2}$ Sgr., Elrich I. u. II., Mex, Busch, Woschée, Brandtner, Diese, Döhring, Hasford, Treiber, Boy, Heinrich, Fergel, v. Pusch, Schettler, Streichert, Hammer und Eckert je 5 Sgr., Cochius 3 Sgr., Ritter, Reimer und Kownatzki je $2\frac{1}{2}$ Sgr., Gust. Rautenberg 2 Sgr.;

Quinta: Kalkowski und Reiner je 1 Thlr., Bischoff I. 10 Sgr., Paarmann, Puch, Bischoff II., Sachs, Rosenberg, Berger, Meisner, Glaser, Schrader, Jacobi, Bendick, Putzien, Zimmer, Weinberg, Ulrich II., Möller und Dietz je 5 Sgr., Schäfer, Bötticher, Herrmann und v. Stückradt je $2\frac{1}{2}$ Sgr., Deskau, Kühnert und Moeszeik je 2 Sgr.;

Sexta: Palfner und Mielke je 10 Sgr., Müller, Marold, Elrich, Glaser, Diese, Vetter, v. Mauderode, Ostwald, Schettler, Engelke, Emil Janz, Kraus, Rud. Klemm und Szemiot je 5 Sgr., Mertins $3\frac{1}{2}$ Sgr., Ernst Schulz, Mex, Butsch, Hering, Kroß, Langkusch, Käpler, Obdekamp und Stiemer je $2\frac{1}{2}$ Sgr., Wasbutzki, Höler und Gohl je 2 Sgr.

Allen genannten Wohlthätern spreche ich hiermit für ihre gütigen Gaben den herzlichsten Dank aus. Je mehr wir fühlen, wieviel Sorgen und Ausgaben den Eltern ohnedies die eigenen Kinder verursachen: um so dankbarer sind wir für jedes, auch das kleinste Scherflein zu diesem guten Werke; aus Silbergroschen werden Thaler. Schüler, welche von ihrem Taschengelde oder ihrer Ersparniß Etwas beigetragen haben, werden durch ihr Bewußtsein für ihre Entbehrung sich entschädigt finden.

Der Fonds betrug also jetzt, incl. meines Beitrages von 2 Thlrn., **121 Thlr. 5 Sgr.** Davon wurden für Schulbücher zur Verleihung an bedürftige Schüler ausgegeben **11 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf.**, mithin bleibt ein Bestand von **109 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf.**, wovon 100 Thlr. zinsbar werden angelegt werden.

F. Verzeichniß der Realschüler während des letzten Schuljahres.

Die Namen der 295 Schüler sind in jeder Klassenabtheilung, wie sie im Wintersemester gebildet war, mit Hinzurechnung der im Sommersemester ausgetretenen, alphabetisch geordnet. Ein Sternchen bezeichnet, daß der betr. Schüler neu aufgenommen, ein Kreuz, daß er abgegangen ist. Wo die Heimath nicht angegeben, ist er aus Tilsit.

Prima.

a) Ober-Prima.

1. Ancker, Adolph, aus Ruß.
2. Geiling, Louis.

b) Unter-Prima.

1. Boy, Ludwig.
2. Boy, George.
3. Döhring, Richard, aus Ernstthal.
4. Reiner, Rudolph. †
5. Steinberg, Karl. †

Secunda.

a) Ober-Secunda.

1. Baumann, Louis.
2. Engelke, Ernst, aus Neuhof-Ragnit.
3. Evers, Hermann.
4. Hecht, Johannes, (aus Heydekrug). †
5. Israel, Rudolph, aus Kaukehmen.
6. Kirchberg, Otto.
7. Meisner, Franz.
8. Opitz, Wilhelm.
9. Sachs, August, aus Budwethen.
10. Streichert, Julius. †

b) Unter-Secunda.

1. Ancker, Julius, aus Ruß. †
2. Bartschat, Julius.
3. Beerbohm, Wilhelm, aus Ruß.
4. Föge, Wilhelm, (aus Rosenberg in Westpreußen). †
5. Frischmuth, Emil. †
6. Gebauer, Johannes.
7. Griffin, Hermann.
8. Hammer, Otto.
9. Kleffel, Paul. †
10. Klischat, Karl.
11. Kolb, Oskar.
12. Kühn, Hermann.
13. Kurtius, Hermann. †
14. Levi, Hermann, aus Tauroggen. †
15. v. Mauderode, Bodo, aus Tilsit-Prß.
16. Möller, Hugo, aus Malwischken. †
17. Preuß, Eugen. †
18.* Schultz, Friedr., aus Aulowönen. †
19. Streichert, Emil.
20. Teichert, Hugo. †
21. Wasbutzki, Salomon, aus Ruß.
22.* Zenthöfer, Ferd., aus Gumbinnen. †

Ober-Tertia.

1. Bergens, Franz.
2. Droz, Jean, aus Skirbs. †
3. Evers, Fritz.
4. Gebauer, Reinhard.
5. Hecht, Richard, aus Heidekrug.
6. Kleffel, Max.
7. Kroß, Emil.
8. Kühnert, Fritz.
9. Kuhnke, Theodor.
10. Lebegott, Julius.
11. Meitsch, Louis, aus Stallupönen.
12. Mertins, Wilh., aus Kaukehmen.
13. Mex, Hermann.
14. Patzker, August, aus Ruß.
15. Patzker, Heinrich, aus Ruß.
16. Putzien, Johannes, aus Ablenken.
17. Reimer, Arthur, aus Oletzko. †
18. Rogage, Heinr., aus Taverningken.
19. Sachs, Gustav, aus Budwethen.
20. Schackschneider, Rudolph.
21. Schlick, Arthur, aus Crottingen.
22. Schott, Louis.
23. Steppuhn, Jeannot, aus Pillwarren.
24. Teske, Eduard, aus Neuhof-Ragnit.
25. Wasbutzki, Moritz, aus Ruß.
26. Weinberg, Georg.
27. Wenzel, Otto.

Unter-Tertia.

1. Anhaldt, Gustav, aus Pillkallen.
2. Baltzereit, Emil, aus Ragnit-Prß. †
3. Barkowski, Albert.
4. Bauer, Franz. †
5. Bendig, Ernst.
6. Bonath, Heinrich, aus Lappienen.
7. Bugdrowitz, Louis.
8. Buscke, Alexander.
9. Buscke, Bernhard.
10. Buscke, Arthur.
11. Dams, Wilhelm, aus Lasdehnen.
12. Geduhn, Otto.
13. Habedank, Reinhold.
14. Heinrich, Louis.
15. Konietzko, Gustav.
16. Krause, Louis, aus Tilsit-Preußen.
17. Krause, Emil, desgl.
18. Kühn, Louis.
19. Lange, Louis, aus Heidekrug
20. Lehmann, Emil.
21. Lemke, Richard.
22. Leppert, Wilhelm. †
23. Malwitz, Albert.
24. Räther, Gottlieb. †
25. Rautenberg, Karl. †
26. Richter, Edwin.
27. Sadowski, Julius.
28. Scheu, Fritz, aus Neukirch.
29. Schmick, Otto.
30. Schulz, Julius, aus Papuschienen.
31. Stolzenberg, Robert, aus Heidekrug.
32. Strauß, Karl.

Quarta.

a) Ober-Quarta.

1. Albrecht, Eugen.
2. Barkowski, Hubertus.
3. Barth, Wilhelm.
4. Bartschat, Hermann. †
5.* Berger, Hermann, aus Ragnit.
6. Boy, Gustav.
7.* Brandtner, Karl, aus Pillkallen.
8. Busch, Ewald, aus Birkenstrauch.
9. Cochius, Ernst.
10. Diese, Hermann, aus Memel.
11. Döhring, Adolph, aus Schillgallen-Heidebruch.
12. Eckert, Louis.
13. Elrich, Alexand. } aus Georgenburg in Rußland.
14. Elrich, Theodor }
15. Falke, Adolph.
16. Fergel, Hermann.
17. Flichtenhöfer, Ernst.
18. Gauer, Louis.
19. Hammer, Gustav.
20. Hecht, Franz, aus Heidekrug.
21. Hoppe, Ernst.
22. Hübner, Karl.
23. Kielmann, Otto, aus Domschinnen.
24. Kownatzki, Louis.
25. Leidig, Karl.
26. Lemke, Wilhelm.
27. Lessing, Heinrich.
28. Lippke, Eduard, aus Malwischken. †
29. Mex, Ernst.
30. Papendick, Wilhelm.
31. Papendick, Gustav.
32.* v. Pusch, Oskar, aus Pogiermon in Polen.
33. Rautenberg, Gustav.
34.* Reimer, Ernst, aus Ruß.
35. Riebau, Emil.
36. Ritter, Albert.
37. Sammersreuther, Eduard.
38. Schettler, Franz.
39.* Schmidt, Robert, aus Labiau.
40. Soyaur (Bad Soden).
41. Stern, Louis.
42. Stolzenberg, Adolph, aus Szibben.
43.* Treiber, Robert.
44. Trudrung, Louis, aus Königsberg. †
45. Weinberg, Adolph.
46. Woschée, Louis.

b) Unter-Quarta.

1. Aschoff, Louis. †
2. Blumenthal, Julius.
3. Gragen, Karl, aus Malwischken. †
4. Buttcher, Albert.
5. Hasford, Henry, aus Lankupiani in Polen.
6. Heinrich, Otto.
7. Hoyer, Eugen.
8. Kanning, Moritz.
9. v. Kalckreuth, Graf Alwin. †
10. Mahrenholz, Louis.
11. Mehrling, Eugen.
12. Rautenberg, Franz.
13. Rhode, Max.
14. Rosetti, Hermann. †
15. Sternkopf, Hugo.
16. Streichert, Richard.
17. Weinberg, Hermann. †

Quinta.

a) Ober-Quinta.

1. Albrecht, Arthur.
2. Bendick, Hermann.
3.*Berger, Gustav, aus Ragnit.
4. Bischoff, Franz } aus Leopolden in Polen.
5. Bischoff, Otto } aus Leopolden in Polen.
6. Buscke, Albert.
7. Deskau, Emil.
8. Donsee, Louis.
9. Flichtenhöfer, Gustav.
10. Flichtenhöfer, Karl.
11. Frischmuth, Alfred.
12. Gerber, Louis.
13. Glaser, Louis.
14. Graßmann, Adolph.
15. Habedank, Bruno.
16. Harloff, Friedrich.
17. Jacobi, Ernst.
18. Jordan, Louis.
19. Kalkowski, Ernst.
20. Klinger, Alphons.
21. Krafft, Otto.
22. Kroll, Otto.
23. Kühnert, August.
24. Kuhnke, Wilhelm.
25.*Kurgas, George.
26. Lehnert, Robert.
27. Lehnert, Theodor.
28. Lemke, Ludwig.
29. Leo, Robert.
30. Meister, Franz.
31. Paarmann, Emil.
32. Puch, Julius.
33. Putzien, Eugen, aus Ablenken.
34. Reiner, Max.
35. Rielo, Hugo.
36.*Rosenberg, Hugo, aus Schmaleningken.
37. Sachs, Hermann, aus Budwethen.
38. Scheer, Emil.
39. Scheffler, Emil.
40.*Schrader, Eduard, aus Ruß.
41. v. Slupetzki, Alexander.
42. Steinert, Herm., a. Schmaleningken. †
43. v. Stückradt, Arthur.
44. Tagmann, Richard.
45. Ulrich, Fritz, aus Ibenhorst.
46. Voigt, Wilhelm. †
47. Weiß, Johannes (aus Graudenz). †
48. Zimmermann, Karl.

b) Unter-Quinta.

1. Böttticher, Hermann.
2. Demant, Theodor.
3. Dietz, Otto, aus Joneiten.
4. Herrmann, Karl.
5. Huber, Wilhelm. †
6. Koblitz, John.
7. Kurtius, Georg. †
8. Lehmann, August.
9. Meisner, Adolph.
10. Möller, Conrad, aus Malwischken.
11. Moeszeik, Gustav.
12. O'Gilvie, Louis, aus Stragna. †
13. Rämsch, Otto.
14. Schäfer, Albert.
15. Schmidt, Rudolph.
16. Soyaux, Hermann (Bad Soden).
17. Stadie, Leopold. †
18. Ulrich, Ernst, aus Ibenhorst.
19. Weinberg, Siegfried.
20. Willkowski, August.
21. Zimmer, Louis.

Sexta.

a) Ober-Sexta.

1. Butsch, Hermann.
2.*Degling, Ed., aus Tauroggen. †
3. Ellinger, Otto.
4.*Elrich, Otto, aus Georgenburg in Rußland.
5. Engelke, Martin.
6. Evers, Bernhard.
7. Flichtenhöfer, Otto.
8. Gohl, Rudolph.
9. Heinze, Fritz.
10.*Höler, Gustav.
11.*Hübner, Otto.
12.*Janz, Emil, aus Griguliienen.
13.*Isenheim, Rudolph.
14.*Klemm, Wilhelm.
15.*Klemm, Rudolph.
16.*Kraus, Alb., aus Wallud-Ridden.
17. Kroß, Julius.
18.*Langkusch, Louis.
19. Leidig, Emil.
20.*Maey, Robert.
21.*Malwitz, Fritz.
22.*Marold, Albert.
23. Mertins, Louis.
24.*Mex, Gustav.
25.*Mielke, August, aus Hoch-Gielgudyschken in Polen.
26.*Müller, Gustav, aus Grüneberg.
27. Neumann, Jul., aus Heidekrug.
28. Ostwald, Leopold.
29.*Palfner, Eduard, aus Schillehnen.
30.*Pudlich, Rudolph.
31.*Reinhard, Jul., aus Akmonienen.
32. Rochelmeyer, Louis.
33.*Schettler, Ernst, aus Wischwill.
34. Schmidt, Hugo.
35. Schulz, Julius, aus Pagubinnen.
36.*Schulz, Ernst.
37. Seedat, Albert.
38. Stadie, Gottlieb.
39. Stiemer, Alfred.
40.*Szemiot, Albert, aus Gauern in Polen.
41. Vetter, Hugo.
42.*Wahrendorf, Rudolph.
43. Wasbutzki, Alexander.
44. Wilk, Max.

b) Unter-Sexta.

1.*Blankenstein, Robert.
2.*Böhm, August.
3.*Buttcher, Louis.
4. Diese, Franz, aus Memel.
5.*Galleski, Ed., aus Szagmanten.
6. Glaser, Samuel.
7. Hering, Edwin.
8.*Hochfeldt, Albert.
9.*Janz, Fritz.
10.*Käpler, Gustav.
11.*Keyser, Julius.
12.*Kuhnke, Emil.
13.*Kurtius, Max.
14.*Mahrenholz, Franz.
15.* v. Mauderode, Otto, aus Tilsit-Preußen.
16.*Meisner, Hermann.
17.*Odbekamp, Gustav.
18.*Schiffkau, Oskar.
19.*Schmidt, Karl.
20.*Wehmeyer, Albert, aus Heinrichswalde.
21.*Weiß, Louis.

G. Ordnung der öffentlichen Prüfung in der Aula der Realschule.

Montag, den 7. April 1862, Vormittags:

Choral. Gebet.

3. Vorbereitungsklasse um 8 Uhr.

Biblische Geschichte . Lehrer Lange.
Paul v. Stückradt: Ruthe, von W. Hey.

Lesen . . . . Lehrer Lange.
Otto Wendtland: Mäuschen, von W. Hey.

2. Vorbereitungsklasse um 8½ Uhr.

Anschauungsübungen . Lehrer Lange.
Hugo Kettschau: Hund und Rabe, von W. Hey.

Lesen . . . . Lehrer Lange.
Paul Borchert: Kind und Ochs, von W. Hey.

1. Vorbereitungsklasse um 9 Uhr.

Rechnen . . . . . Lehrer Preuß.
Robert Franck: Die Trommler.

Naturgeschichte . . . Lehrer Preuß.
Richard Wichert: Stärke, von K. Enslin.

Gesang der Klasse.

Sexta um 10 Uhr.

Deutsch . . . . . . Cantor Kohrt.
Emil Janz: Der Bauer unter der Eiche von Benj. Michaelis.

Rechnen . . . . . . Cantor Kohrt.
Albert Marold: Des Bauernknaben Beschreibung der Stadt, von Castelli.

Quinta um 11 Uhr.

Religion . . . . Oberlehrer Salchow.
Arthur Albrecht: Die Gottesmauer, v. Rückert.

Latein . . . . . . Lehrer Jackstein.
Louis Gerber: Der Bettler u. sein Kind, v. Gerhard.

Quarta um 12 Uhr

Geographie . . . . Lehrer Jackstein.
Hubert Barkowski: Des Sängers Fluch, v. Uhland.

Französisch . . . Oberlehrer Salchow.
Gustav Hammer: Der Löwenritt, v. Freiligrath.

Choral.

Dienstag, den 8. April 1862, Vormittags:

Choral. Gebet.

Tertia B. um 8 Uhr.

Geschichte . . . . . Candidat Lange.

Naturgeschichte . Oberlehrer Hohmann.

Tertia A. um 9 Uhr.

Latein . . . . Oberlehrer Dr. Franck.

Deutsch . . . . Lehrer Mogk.

Secunda um 10 Uhr.

Französisch . . . . . Der Director.

Trigonometrie . Oberl. Dr. Ellinger.

Prima um 11 Uhr.

Englisch . . . . Oberlehrer Fleischer.

Chemie . . . . Oberlehrer Hohmann.

Darauf folgen

Versuche der Schüler im Gesange und Vortrage.

Gesang. Das Mädchen aus der Fremde, von Lortzing.

Vorträge. Wilhelm Opitz in II.: L'oubli du dernier jour, par Massillon.
Emil Kroß in IIIA.: (Tell)
Julius Lebegott in IIIA.: (Kunz v. Gersau)
Heinrich Rogage in " (Fischer)
Georg Weinberg in " (Fischerknabe)
} Schiller's Tell: Act IV., Sc. 1.
Oskar Kolb in II.: Quatuor generis humani aetates. (Ovid. Metam. I., 89.—50.)
Otto Gebuhn in IIIB.: Bertran de Born, von Uhland.

Gesang. Der 40. Psalm, von Küster.

Vorträge. Louis Meitsch in IIIA.: Le Light of Stars, by Longfellow.
Ernst Engelke in II.: (Der Kurfürst)
Wilhelm Opitz " " (Prinz von Homburg)
Louis Baumann " (Kottwitz)
Hohenzollern. Feldmarschall. Truchseß. Officiere.
} H. v. Kleist, Prinz von Homburg: Act II., Sc. 9. u. 10.
Louis Geiling in I.
George Boy in I.
} Les deux poëtes. (Femmes savantes, par Molière: acte III., sc. 5.)
Louis Heinrich in IIIB.: Kaiser Heinrich's Waffenweihe, von Schwab.

Gesang. „Wie herrlich ist's im Grünen!“ Chor aus der Oper: Der Waffenschmied, v. Lortzing.

Vorträge. Dieselben, wie oben: H. v. Kleist, Prinz von Homburg: Act V., Sc. 5.—9.
Heinrich Patzker in IIIA.: L' Echo merveilleux, par Pons de Verdun.
Louis Gauer in IV.: Der Auswanderer am Orinoko, von Bube.
Julius Bartschat in II (Antonius)
Karl Klischat " "
Julius Streichert " "
Johannes Gebauer " "
Hermann Griffin " "
} Bürger.
Andere Bürger.
} Julius Caesar, by William Shakspeare: Act III., Sc. 2.

Gesang. An das Vaterland, von Arndt; Chor von Nägeli.

Vorträge. Louis Kühn in IIIB.: Der sterbende Krieger, von Zedlitz.
Louis Baumann in II: Les embarras de Paris, par Boileau.
Franz Meisner in II (Zriny)
Julius Bartschat in II (Mehmed)
Alapi. Paprutowitsch. Hauptmann.
} Körner, Zriny: Act III., Sc. 7.—10.
Eduard Teske IIIA.: The Widowed Mother, by John Wilson.
George Boy in I.: Die Katastrophe in Lessings Emilia Galotti (e. A.).

Schlußwort des Directors.

Choral.

Die Zeichnungen,

welche die Schüler während des letzten Schuljahres gefertigt, werden nebst den Probeschriften schon Sonntag, den 6. April, Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, sowie an den beiden Prüfungstagen Vormittags von 8 bis 1 Uhr in den beiden gegenüberliegenden Klassen am Eingange ausgestellt sein und der anwesende Zeichenlehrer Hofmaler Kleffel etwa gewünschte Auskunft gern ertheilen.

Mittwoch, den 9. April wird mit der Austheilung der vierteljährlichen Zeugnisse und der Versetzung das gegenwärtige Schuljahr geschlossen. Der neue Cursus beginnt Donnerstag, den 24. April, des Morgens um 7 Uhr. Die aus der 1. Klasse der Vorbereitungsschule als reif entlassenen Schüler bitte ich Donnerstag, den 10. April zur Aufnahme anzumelden; die Prüfung anderer neu aufzunehmender Schüler findet Mittwoch, den 23. April statt.

Dr. Tagmann.